

Modulhandbuch für den Studienabschnitt Profilergänzung

Studiengänge: B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: WS 2011/2012 - Sommersemester 2014



Modul: Management

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Profilergänzung (PE)

Studienabschnitt: Sommersemester 2012

Gültig für Studienanfänger/innen ab:

Modultitel (Englisch)	Management
Kurzbezeichnung	PE1.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Management und Organisation 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Sportmanagement 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Veranstaltungsmanagement 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Grundlagenwissen aus dem Bereich des Allgemeinen Managements (a) und die Entwicklung eines vertieften Verständnisses für ausgewählte Bereiche des Sport- und Veranstaltungsmanagements (b+c). Anhand ausgewählter Themen und Fallbeispielen soll in Form von Einzel- und Gruppenarbeit und in Form von Vorträgen und Diskussionen ein Bewusstsein für die Frage geschaffen werden, welche spezifischen Aufgaben des Managements sich in verschiedenen sportbezogenen Tätigkeitsfeldern stellen und welche Besonderheiten hierbei zu berücksichtigen sind.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Management und Organisation: • Managementrollen und -funktionen • strategisches Management • operative Planung • Verhalten von Individuen und Gruppen • Führung in Organisationen • Personalmanagement (Auswahl, Entwicklung & Entlohnung) • Organisationsstruktur • Organisationsstruktur • Organisationsentwicklung b) Sportmanagement: • in Vereinen und Verbänden • von kommerz. Sportanbietern, • in der Sportartikelindustrie • im Spitzensport



	:
	• in ausgewählten Sportarten (z. B. Fußball, Golf)
	Sportstättenmanagement
	Personalmanagement im Sport
	Sponsoring-Management
	Risiko- und Krisenmanagement
	c) Veranstaltungsmanagement:
	Management von Veranstaltungen
	Strategieentwicklung
	Eventmarketing
	Ökonomische Aspekte von Events
	Ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit von
	Megaevents
	Logistik
	Infrastrukturbedarf
	Sportveranstaltungen in Vereinen
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit, Diskutieren, Präsentieren, Moderieren, aktives
	Zuhören, Mitschreiben
Lehr- und Lernmethoden	Kurzvortrag, Präsentation, Gruppengespräche, Diskussionen,
	aktivierende Lehrverfahren (u.a. Fallbeispiel, Gruppenarbeit)
Empfohlene Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Hausarbeit
	Ab WiSe 2012/13:
	Klausur mit Anteilen im Antwort-Wahl-Verfahren.
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Marketing

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Marketing
Kurzbezeichnung	PE1.2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Marketing
Titel	2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	b) Sportmarketing
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Anwesenheitspflicht	c) Sponsoring und Werbung im Sport
	2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	In diesem Modul sollen die Studierenden grundlegendes Wissens des Marketings erwerben und in ausgewählten Bereichen ein vertiefendes Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge des Marketings erlernen. Sie sollen die zentrale Bedeutung der Markt- und Kundenorientierung erkennen und verinnerlichen (Marketingphilosophie) sowie weiterhin lernen, wie man effektiv Informationen beschafft. Die Studierenden sollen die Grundzüge der analytischen Betrachtungsweise der Marktforschung vermittelt werden. Weiterhin lernen sie die Instrumente des Marketings wie Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik kennen.
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit Konzeption von Thesenpapieren Präsentationstechniken Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Hausarbeit
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Öffentlichkeitsarbeit und mediale Kommunikation

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Public Relations Work and Media Communications
Kurzbezeichnung	PE1.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Journalistische Darstellungsformen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja b) Organisationskommunikation 2.0/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja c) Visuelle Kommunikation 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja
Zu erwerbende Kompetenzen	In diesem Modul sollen die Studierenden grundlegendes Wissen, in ausgewählten Bereichen ein vertieftes Verständnis für grundlegende Zusammenhänge sowie praktische Fertigkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und medialen Kommunikation erwerben. Theorien der Ästhetisierung und Telegenisierung sowie Eigenschaften von Text- und Bildkommunikation werden ebenso angesprochen wie Merkmale von Organisationskommunikation, Werbung und PR. Dabei werden auch psychologische Prozesse und Wirkungen thematisiert. Anwendungsbezogene Fallbeispiele und Übungen im Bereich der informativen, unterhaltenden und meinungsäußernden Darstellungsformen stellen praktischen Bezug her.
Zentrale Inhaltsbereiche	(Sport-)Journalismus, Organisationskommunikation, Visuelle Kommunikation
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit Konzeption von Thesenpapieren Präsentationstechniken Interpersonelle und massenmediale Kommunikations- und Interaktionstechniken Informations- und Medientechnologie Fachbezogene Fremdsprache
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	 La Roche, W. von & Meier, K. (2008): Einführung in den praktischen Journalismus. (18. Aufl.) Berlin: Econ Karmasin, Matthias. (1998). MedienÖkonomie. Wolfsberg: Nausner & Nausner Kroeber-Riel, W. & Weinberg, P. (1999). Konsumentenverhalten (7. Auflage). München: Verlag Franz Vahlen GmbH



	 Bentele, G., Fröhlich, R. & Szyszka, P. (Hrsg.). (2008). Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. (2., korrigierte und erweiterte Auflage). Wiesbaden: GWV Fachverlage GmbH Schierl, T. (2001). Text und Bild in der Werbung. Bedingungen, Wirkungen und Anwendungen bei Anzeigen und Plakaten. Halem, Köln
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: European Sport Studies

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	European Sport Studies
Kurzbezeichnung	PE1.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	160 / 6
Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) National and European Sports Policy 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ englisch/ nein b) National and European Sport Systems 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ englisch/ nein c) Europäische Sportpolitik in der Praxis 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ ÜB/ deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über nationale und europäische Sportpolitik und Sportsysteme (in englischer Sprache). Außerdem soll die Feldkompetenz im Rahmen einer Exkursion nach Brüssel erhöht werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) National and European Sports Policy The political system of the European Union Historical foundations of the EU The institutions of the EU The structure of sport politics in the EU Sport politics and policies in the EU-Multi-Level System
	 b) National and European Systems Sport structures in different European Countries Sport participation, Sport for All and the role of Sport clubs in a national context National Sport development (e.g. different target groups) Methods of cross-cultural research c) Exkursion: Europäische Sportpolitik in Praxis Es werden die folgenden EU Institutionen in Brüssel besucht: Europäisches Parlament Europäische Kommission: Sport Unit Rat der EU: Fachbereich EU Sportpolitik NRW Landesvertretung



	EOC EU-Büro
Schlüsselqualifikationen	Fachbezogene Fremdsprache
	Managing Diversity und kulturelle Kompetenzen
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	Walter Tokarski/ Karen Petry/ Michael Groll/ Jürgen Mittag
	(2009): A Perfect Match? Sport and politics in the European
	Union, 2nd ed. Wien/ New York
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Modulvoraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Bewegungs- und trainingswissenschaftliche Aspekte im

Gesundheits- und Leistungssport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

PE1.5	Modultitel (Englisch)	Clinical and Technical Fundaments of Elite, Recreational and Rehabilitative Sport
Studiensemester / Studiendauer (Semester) Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Vertiefung der Kenntnisse über biologische Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität und ihre trainingswissenschaftliche Bedeutung im Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport. Erweiterung und Festigung der theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Erfahrungen im Bereich der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik. Das Modul wendet sich an Studierende der BAS- Studiengänge "Sport, Gesundheit und Prävention", "Freizeit, Erlebnis und Bewegung" sowie "Sport und Leistung", die zu medizinisch-trainingswissenschaftlichen Themen ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Der Erwerb von Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zur Qualität der jeweiligen Seminarbeiträge soll die Selbstkompetenz fördern. Praktische trainingswissenschaftliche Übungsaufgaben (z.B. das selbständige Erstellen von individuellen Trainingsempfehlungen anhand leistungsdiagnostischer Daten) sowie die Umsetzung der vermittelten Seminarinhalte in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sollen die fachliche Qualifikation verbessern. Zentrale Inhaltsbereiche	Kurzbezeichnung	,
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Vertiefung der Kenntnisse über biologische Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität und ihre trainingswissenschaftliche Bedeutung im Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport. Erweiterung und Festigung der theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Erfahrungen im Bereich der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik. Das Modul wendet sich an Studierende der BAS- Studiengänge "Sport, Gesundheit und Prävention", "Freizeit, Erlebnis und Bewegung" sowie "Sport und Leistung", die zu medizinisch-trainingswissenschaftlichen Themen ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Der Erwerb von Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zur Qualität der jeweiligen Seminarbeiträge soll die Selbstkompetenz fördern. Praktische trainingswissenschaftliche Übungsaufgaben (z.B. das selbstämdige Erstellen von individuellen Trainingsempfehlungen anhand leistungsdiagnostischer Daten) sowie die Umsetzung der vermittelten Seminarinhalte in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sollen die fachliche Qualifikation verbessern. Zentrale Inhaltsbereiche	Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Vertiefung der Kenntnisse über biologische Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität und ihre trainingswissenschaftliche Bedeutung im Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport. Erweiterung und Festigung der theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Erfahrungen im Bereich der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik. Das Modul wendet sich an Studierende der BAS- Studiengänge "Sport, Gesundheit und Prävention", "Freizeit, Erlebnis und Bewegung" sowie "Sport und Leistung", die zu medizinisch-trainingswissenschaftlichen Themen ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Der Erwerb von Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zur Qualität der jeweiligen Seminarbeiträge soll die Selbstkompetenz fördern. Praktische trainingswissenschaftliche Übungsaufgaben (z.B. das selbständige Erstellen von individuellen Trainingsempfehlungen anhand leistungsdiagnostischer Daten) sowie die Umsetzung der vermittelten Seminarinhalte in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sollen die fachliche Qualifikation verbessern. Zentrale Inhaltsbereiche	Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität und ihre trainingswissenschaftliche Bedeutung im Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport. Erweiterung und Festigung der theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Erfahrungen im Bereich der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik. Das Modul wendet sich an Studierende der BAS-Studiengänge "Sport, Gesundheit und Prävention", "Freizeit, Erlebnis und Bewegung" sowie "Sport und Leistung", die zu medizinisch-trainingswissenschaftlichen Themen ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Der Erwerb von Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zur Qualität der jeweiligen Seminarbeiträge soll die Selbstkompetenz fördern. Praktische trainingswissenschaftliche Übungsaufgaben (z.B. das selbständige Erstellen von individuellen Trainingsempfehlungen anhand leistungsdiagnostischer Daten) sowie die Umsetzung der vermittelten Seminarinhalte in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sollen die fachliche Qualifikation verbessern. Zentrale Inhaltsbereiche	Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Trainings- und neurowissenschaftliche Diagnostiken im Sport 4.0/60/30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Nein
		Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität und ihre trainingswissenschaftliche Bedeutung im Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport. Erweiterung und Festigung der theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Erfahrungen im Bereich der sportmedizinischen Leistungsdiagnostik. Das Modul wendet sich an Studierende der BAS-Studiengänge "Sport, Gesundheit und Prävention", "Freizeit, Erlebnis und Bewegung" sowie "Sport und Leistung", die zu medizinisch-trainingswissenschaftlichen Themen ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Der Erwerb von Sozialkompetenz, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationskompetenz u.a. erfolgt im Kontext konkreten unterrichtlichen Handelns. Die kontinuierliche Rückmeldung zur Qualität der jeweiligen Seminarbeiträge soll die Selbstkompetenz fördern. Praktische trainingswissenschaftliche Übungsaufgaben (z.B. das selbständige Erstellen von individuellen Trainingsempfehlungen anhand leistungsdiagnostischer Daten) sowie die Umsetzung der vermittelten Seminarinhalte in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung sollen die fachliche Qualifikation verbessern.
	Zentrale Inhaltsbereiche	a) Medizinische Aspekte im Gesundheits- und Leistungssport Im Vordergrund der inhaltlichen Gestaltung des Seminars



steht die Erarbeitung von Grundlagen und spezifischem sportmedizinischen Fachwissen über das Herz-Kreislaufsystem, die Stoffwechselwege, das Atmungssystem, das endokrinologische, vegetative und zerebrale Regulationssystem sowie deren biologischen Anpassungsprozesse an körperliche Aktivität.

Themen im Überblick:

- Herz-Kreislaufsystem: Blutdruck und Elektrokardiogramm in Ruhe sowie unter k\u00f6rperlicher Belastung, das Sportler-EKG, Herzultraschall, pl\u00f6tzlicher Herztod beim Sport,
- Atmungssystem: Lungenfunktion, Spiroergometrie, Belastungsasthma
- Stoffwechsel: metabolische Adaptation,
 Blutzuckerregulierung und BZ-Messung, Diabetes mellitus und Sport
- Physiologische Anpassungen des Gastrointestinaltrakts an k\u00f6rperliche Belastung, Schmerzmittel und Sport
- Ausgewählte Blutparameter und Infektionsgefahr im Sport
- b) Trainings- und neurowissenschaftliche Diagnostiken im Sport

Zentraler Inhalt der Übung ist die praktische Erarbeitung sportmedizinischer Diagnosemöglichkeiten zur Ermittlung der allgemeinen sowie sportartspezifischen körperlichen Leistungsfähigkeit. Kenntnisse hinsichtlich der Indikationsstellung und des spezifischen Ablaufs von Belastungsuntersuchungen werden vermitteln, wobei hierbei spezielle Apparaturen und Untersuchungsmethoden praktische Anwendung finden:

- Laktatanalyse
- Spiroergometrie
- Ruhe-Elektrokardiogramm
- Blutdruckmessung
- Körperfettmessung
- Sprungkraft- und Schnelligkeitsanalyse
- Elektroenzephalographie
- Elektromyogramm
- Reaktionszeitmessung (Wiener Testsystem), u.a.

Die praktische Testung des motorischen Leistungsniveaus in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit stellen Kernaufgaben der Übung dar. Die Kompetenz zur selbständigen Auswertung und Interpretation eigens erhobener leistungsdiagnostischer Parameter sowie die Erstellung individueller Trainingsempfehlungen und Trainingspläne in Form einer wissenschaftlichen



	Ausarbeitung stehen im Vordergrund. Im Rahmen der Veranstaltung werden Verfahren praktisch erprobt, bei denen es zum Kontakt mit Biostoffen (Blut) kommt. Den Studierenden wird aus diesem Grund ein Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (G42) gemacht
Schlüsselqualifikationen	Fachbezogene Fremdsprache Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Selbst- und Problemmanagement Medientechnologien Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Aspectos de la medicina y ciencias del entrenamiento aplicados al

deporte de alto rendimiento, deporte recreativo/tiempo libre y al

deporte salud

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: perfil-complemento (PE)
Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Clinical and Technical Fundaments of Elite, Recreational and Rehabilitative Sport
Kurzbezeichnung	PE1.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel	a) Adaptaciones biológicas al ejercicio físico
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ Spanisch/ No
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Diagnóstico médico-deportivo y métodos de testeo en las ciencias del entrenamiento 4.0/60/30/5. o. 6. FS/ SE/ Spanisch/ No
Zu erwerbende Kompetenzen	Profundización de los conocimientos sobre adaptaciones biológicas a la actividad física y su importancia en las ciencias del entrenamiento aplicadas al deporte de alto rendimiento, al deporte recreativo/tiempo libre y deporte salud.Profundización y ampliación de los conocimientos teóricos y experiencias prácticas en el ámbito médicodeportivo del diagnóstico de rendimiento El módulo está dirigido a estudiantes extranjeros/as y estudiantes alemanes del Bachillerato "Deporte, salud y prevención", "Tiempo libre, vivencia y creatividad "como también "deporte y rendimiento", que deseen ampliar sus conocimientos del idoma en temas relacionados con
	ciencias médicas y del entrenamiento. La adquisición de competencia social e intercultural, capacidad de comunicación y presentación, capacidad de cooperación y organización entre otros son el resultado de los métodos de enseñanza concretos utilizados en clase. La contínua discución sobre la calidad del aporte de cada seminario tiene como fin desarrollar tanto la competencia propia como el ejercicio (por ejemplo poder elaborar en forma independiente recomendaciones individuales para el entrenamiento en base a los datos obtenidos en el diagnóstico de rendimiento) para la mejora de la



	calificación profesional
	calificación profesional.
Zentrale Inhaltsbereiche	1. Bases sobre la morfología y metabolismo muscular 2. Principios del metabolismo energético 3. Estructura y función de la sangre y del sistema cardiovascular 4. Estructura y función del sistema respiratorio 5. Principios de la regulación vegetativa y endocrinológica durante la carga 6. Adaptación biológica al ejercicio físico - del sistema muscular, articular, tendinoso y ligamentoso - de la sangre y la coagulación sanguínea - del sistema cardiovascular - del sistema respiratotio - del metabolismo - de los sistemas de regulación endócrinos, vegetativos y
	cerebrales Diagnóstico médico-deportivo y métodos de testeo en las ciencias del entrenamiento 1. Bases sobre la teoría de los tests 2. Diferentes condiciones de test métodos de testeo no estandarizados test de laboratorio o de campo estandarizados 3. Evaluación de los diferentes parámetros de medición como - frecuencia cardíaca - tensión arterial - gases respiratorios - parámetros de laboratorio relevantes del metabolismo energético, por ejemplo lactato, amoníaco 4. Discusión y ejecución práctica de métodos médicodeportivos de estudio elegidos para establecer la capacidad de resistencia así como los parámetros correspondientes: pulso y medición de la frecuencia cardíaca,tensión arterial, parámetros de laboratorio (lactato, amoníaco, etc.), ergometría en bicicleta, espirometría de esfuerzo, ergometría en la banda sinfin y otras ergometrías, como por ejemplo ergometría de brazo, tsts de campo. 5. Métodos elegidos para evaluar la fuerza, la movilidad y la
	coordinación 6. Evaluación e interpretación de los resultados de los métodos empleados con la elaboración de sus respectivas recomendaciones para el entrenamiento en base a las informaciones obtenidas
Schlüsselqualifikationen	Fachbezogene Fremdsprache Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Selbst- und Problemmanagement Medientechnologien Organisationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	



Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Leistungsphysiologisch-internistische Aspekte menschlicher

Leistung im Leistungssport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Exercise Physiological and Medical Aspects of Human
, and the Court of	Performance in High Performance Sports
Kurzbezeichnung	PE1.6
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Leistungsphysiologische Grundlagen und Methoden 2.0/30/30/6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Grundlagen der Neurowissenschaft 2.0/30/30/6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Organische Risiken im Leistungssport 2.0/30/30/6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Das Modul wendet sich an Studierende der Bereiche Freizeit- und Gesundheitssport sowie Sportmanagement, die Interesse an Aspekten des leistungsorientierten Sports unterschiedlicher Adressatengruppen haben. Zugängen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen Leistungsphysiologie, Neurowissenschaft, Sportmedizin) zur Thematik werden berücksichtigt und trainingswissenschaftliche Konsequenzen für den Leistungssport abgeleitet. Im Einzelnen verfolgt das Modul folgende Ziele: Erwerb von Kenntnissen zu leistungsphysiologischen Funktionszusammenhängen und ihre Bedeutung für die Trainings- und Wettkampfsteuerung im Leistungssport verschiedener Adressatengruppen. Erwerb von Kenntnissen zu neuromuskulären/neuroendokrinen Steuerungs- und Regelungsprozessen und ihr Einfluss auf die körperliche Leistungsfähigkeit im Leistungssport. Erwerb von Kenntnissen zu organischen Gesundheitsrisiken im leistungsorientierten Sport verschiedener Adressatengruppen unter Berücksichtigung sportartspezifischer Aspekte.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Leistungsphysiologische Grundlagen und Methoden
	Grundlagen der Leistungsdiagnostik
	Spiroergometrie und ihre Aufgaben
	Spiroergometrische Beurteilung der anaeroben



Leistungsfähigkeit

- Erholungsverhalten nach körperlicher Beanspruchung
- Beurteilung der Ausdauerleistungsfähigkeit im Labor
- Feldtests zur Leistungsdiagnostik
- Leistungsuntersuchung im Kindes- und Jungendalter
- Sportartspezifische Möglichkeiten der Trainings- und Wettkampfsteuerung anhand leistungsphysiologischer Parameter
- Im Rahmen der Veranstaltung werden Verfahren praktisch erprobt, bei denen es zum Kontakt mit Biostoffen (Blut) kommt. Den Studierenden wird aus diesem Grund ein Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (G42) gemacht
- b) Grundlagen der Neurowissenschaft
- Nerv-Muskel-Zusammenspiel
 - Nerv und Muskel
 - Motorisches System
 - Motorisches Lernen
- Neuroendokrine Regulation
 - Einfluss endogener Opioide/Neurotransmitter auf Schmerz, Psyche und zentrale Ermüdung
- Auswirkungen von Training auf das neuroendokrine System
- Pathologie des neuroendokrinen System im Leistungssport (u.a. Anorexie, Depression, Übertraining)
- c) Organische Risiken im Leistungssport
- Grenzen körperlicher Leistungsfähigkeit
 - Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter sowie im Senioren/innen-Leistungssport
 - Ermüdung/Übertraining
- Frauen im Leistungssport
 - Hormonelle Veränderungen bei Sportlerinnen
 - Schwangerschaft und Sport
- Gesundheitsrisiken (durch Fehlbeanspruchungen) im Leistungssport (unter besonderen Bedingungen) und medizinische Sofortmaßnahmen.
- Immunologische Aspekte des Leistungssports
- Kontraindikationen gegenüber körperlichen
 Beanspruchungen (u.a. Infekte, Organerkrankungen)
- Belastungsrisiken im leistungsorientierten Sport bei chronischen Erkrankungen
- Sport unter Medikamenteneinnahme

Im Rahmen der Veranstaltung werden Verfahren praktisch erprobt, bei denen es zum Kontakt mit Biostoffen (Blut) kommt. Den Studierenden wird aus diesem Grund ein Angebot zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (G42) gemacht

Schlüsselqualifikationen

Teamarbeit



	Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Anpassungspotential und Leistungsentwicklung

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Adaptation and Performance Development
Kurzbezeichnung	PE1.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Systematik der motorischen Hauptbeanspruchungsformen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Struktur und Funktionen von Anpassungsprozessen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Leistungspotential und Entwicklung im Altersgang 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Durch das Studium dieses Moduls sollen die Studierenden Kenntnisse über die Prinzipien und Grenzen biologischer Anpassung in den einzelnen Organsystemen sowie über die erforderlichen Systematiken und Kategorien erwerben. Sie sollen darüber hinaus Messmethoden zur Erfassung von Leistung und Leistungsveränderungen sowie die erforderlichen empirischen Verfahren kennen lernen.
Zentrale Inhaltsbereiche	Die Qualifikationsziele beziehen sich auf folgende Inhalte: - Vertiefung der Grundlagen zum motorischen Leistungsverhalten - Erwerb von Kenntnissen zu den motorische Beanspruchungsformen (Koordination, Flexibilität, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) unter den Gesichtspunkten - Sportpraktische Bedeutung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen innerhalb ausgewählter Bewegungstechniken/Sportarten - Beispiele für Leistungsentwicklungen der Seminarteilnehmer im Alternsgang - Entwicklungsphasen und Theorien des Alterns: - Biologische Systeme und Veränderung der Leistungsfähigkeit im Alternsgang - Theoretische Konzepte für Leistungserhaltung und -aufbau im Alternsgang - Planung, Durchführung und Auswertung von praktischem Training im Alternsgang - Anpassungsverläufe: Statistische Analyse - Stichproben und Einzelfälle - Akute und chronische Anpassung



	- Systematik von Trainingsreizen
	- Training und Übertraining
	- Belastungsmaße und Belastungsmessungen
	- Genetische Grundlagen von Anpassung
	a) Systematik der motorischen Hauptbeanspruchungsformen
	Vertiefung der Grundlagen zum motorischen
	Leistungsverhalten
	Erwerb von Kenntnissen zu den motorischen
	Beanspruchungsformen (Koordination, Flexibilität, Kraft,
	Schnelligkeit, Ausdauer) unter den Gesichtspunkten
	Definition
	Physiologische Grundlagen
	Messmethodik
	Analyse und Interpretation leistungsdiagnostischer Potunda
	Befunde Tribundania
	• Trainingsadaptationen
	Sportpraktische Bedeutung
	b) Struktur und Funktionen von Anpassungsprozessen
	Anpassungsverläufe
	Akute und chronische Anpassung
	Systematik von Trainingsreizen
	Training und Übertraining
	Belastungsmaße und Belastungsmessung
	Genetische Grundlagen von Anpassung
	Anpassungen im Bereich der Koordination
	Anpassungen in der Ausdauer
	Sonderformen von Belastungen (HI-Training, Vibration)
	c) Leistungspotential und Entwicklung im Altersgang
	Rekorde und Rekordentwicklung im Altersgang
	Kindheit, Jugend, Entwicklungsphasen unter besonderer
	Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte
	Theorien des Alterns
	Biologische Systeme und Veränderung der
	Leistungsfähigkeit im Altersgang
	Theoretische Konzepte für Leistungserhaltung und –
	aufbau im Altersgang
	Planung, Durchführung und Auswertung von
	praktischem Training im Altersgang
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit
	Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
	Fachbezogene Fremdsprache
	Planungskompetenz
	T tarrangs to in peteriz
	Evaluationskompetenz



Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Gender Studies

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Gender Studies
Kurzbezeichnung	PE1.8
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Leistung, Sport und Gesundheit – eine Frage des Geschlechts? 2.0/30/30/5. o. 6. FS/VL/ Deutsch/ Nein b) Geschlechtsbezogenen Phänomene aus sozialwissenschaftlicher Perspektive 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ Nein c) Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation in der Leitung von Gruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von Kenntnissen aus der geschlechtsbezogenen Forschung in den Sozial- und Geisteswissenschaften sowie Naturwissenschaften und Medizin und ihrer Konsequenzen für die Praxis. Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls geschlechtsbezogene Phänomene im Sport identifizieren und erklären sowie sie für die berufliche Praxis kritisch reflektieren können. Zertifikatserwerb: Es besteht die Möglichkeit seit dem WS2012/13 nach erfolgreichem Abschluss von SQ2 – Managing Diversity und der PE1.8 ein Zertifikat "Gender und Diversity Kompetenz im Sport" zu erwerben, welches mit Unterstützung des Deutschen Olympischen Sportbundes ausgestellt wird. Weitere Informationen unter www.dshskoeln.de/geschlechterforschung.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Leistung, Sport und Gesundheit – eine Frage des Geschlechts? Sozialwissenschaftliche Grundlagen - Sportentwicklung und - engagement aus historischer Sicht - Theorien zur sozialen Konstruktion von Geschlecht im Sport (u.a. am Beispiel



- der somatischen Kultur, der medialen Re-Präsentation)
- Geschlechterstruktur und -kultur in den Organisationen des Sports
- Gewalt und Risikoverhalten im Sport

Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen

- Effekte der biogenetische Ausstattung der Geschlechter auf sportliche Aktivität und Gesundheit (u.a. Herz-Kreislauf-Krankheiten, Leistungsfähigkeit im Alter und Seniorensport)
- Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit aus Geschlechterperspektive
- Rehabilitation aus Geschlechterperspektive

Chancengleichheit - Gleichstellung

- Gleichstellungspolitik im Sport aus nationaler und internationaler Perspektive
- Gender Bias in der Forschung und Strategien der gendersensiblen Forschung
- b) Geschlechtsbezogenen Phänomene aus sozialwissenschaftlicher Perspektive
 In dem Seminar werden Themen der Vorlesung vertieft und auf einer breiten Theoriebasis erörtert. Die Studierenden sollen auf der Basis von wissenschaftlicher Literatur eigene Themenfelder im Rahmen von Projektarbeiten bearbeiten und die Ergebnisse präsentieren. Sie lernen, konkrete geschlechtsbezogene Phänomene im Sport zu beschreiben und auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Theorien zu erklären.
 - Sozialwissenschaftliche Theorien der Geschlechterforschung: u.a.
 Sozialkonstruktivismus,
 Sozialisationstheorien, Intersektionalität
 - Projektbezogene Aufbereitung verschiedener Themen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung, z.B.:
 - o Geschlecht und Medien
 - Frauen- und Männerbild im Sportmarketing und in der Werbung



- Jugendkulturen, Körper und Geschlecht
- o Alter(n), Sport und Geschlecht
- Bedeutung von Geschlecht in sportbezogenen Organisationen (z.B. Vereine/Verbände, Schule, kommerzielle Fitnessstudios)
- o Risikoverhalten und Geschlecht
- (Sexuelle) Gewalt im Sport und Geschlecht
- Sport, Ethnizität und Geschlecht
- Männliche
 Identitätsentwicklung und
 Sport
- Gesundheit und Geschlecht
- c) Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation in der Leitung von Gruppen

In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit den Konsequenzen für die Interaktion mit Jungen und Mädchen, Männern und Frauen im Sport auseinandersetzen, die sich aus Erkenntnissen zum Thema "Sport und Geschlecht" ergeben. Diesbezüglich werden bedarfsorientiert verschiedene berufliche Kontexte ausgewählt und genauer in den Blick genommen. Dabei sollen in praxisnahen Übungen vor allem das eigene Handeln kritisch reflektiert und Umsetzungsstrategien entwickelt werden. Grundlagen:

- Organisationssoziologische Grundlagen: zur Bedeutung von Geschlecht in Organisationen
- Sozialpolitische Dimension: Gender- und Cultural Mainstreaming auf Verbandsund Vereinsebene
- Pädagogische Grundlagen: Geschlechtsbezogene Pädagogik im Sport

Mögliche Themenfelder:

- Schule: Koedukation, Rolle der Sportlehrerinnen und -lehrer
- Leistungssport: Trainerinnen und Trainer im Sport, Trainingswissenschaftliche Konsequenzen
- Freie und öffentliche Träger: Geschlecht in der Jugendarbeit, Konzepte parteilicher Mädchen und reflektierender Jungenarbeit im Sport
- Freizeit- und Breitensport im Verein:



Schlüsselqualifikationen	z.B. der Umgang mit Geschlecht im Eltern-Kind-Turnen - Sportmanagement: Bedeutung von Geschlecht in der Führung von Organisationen, Leitung von gemischtgeschlechtlichen Teams - Vertiefende Kenntnisse der geschlechtsbezogenen Forschung - Sozialwissenschaftliche Theorien - Gender- und Diversity Kompetenz
	 Anfertigung einer wissenschaftlichen Projektarbeit Teamarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vortrag, Lernprozesse in Einzel- und Gruppensettings, Gastreferierende, Sandwichmethode
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Sport und Umwelt

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Sports and Environmental Science
Kurzbezeichnung	PE1.9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Sport und Umweltbildung 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Sport in Schutzgebieten 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Sport und Umwelt 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Absolventen und Absolventinnen der Sporthochschule müssen sich in Ihrem beruflichen Alltag zunehmend auch mit der Bearbeitung von umweltrelevanten Themen auseinandersetzen. Umweltverträglichkeitsstudien beim Sportstättenbau, die Beteiligung an Anhörungs- und Auditierungsverfahren, die zunehmende Diskussion im Bereich der Agenda 21 und Natura 2000 Konzeptionen sowie die interne Diskussion um das Umweltverhalten von Sportlern in der freien Landschaft sind neue Aufgaben, für deren Bearbeitung eine entsprechende Vorbereitung notwendig ist. Ziel dieses Moduls ist der Aufbau von Kompetenz im Bereich des Sport- und Umweltmanagements.
Zentrale Inhaltsbereiche	Lerninhalte in den Seminaren beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Vermittlung umweltbezogenen Basiswissens Erläuterung der Eingriffsbewertung aus sportbezogener und ökologischer Sichtweise Darstellung sportökologischer Verflechtungen für unterschiedliche Landschaftsräume Erörterung aktueller Fallbeispiele aus dem Konfliktfeld Sport und Umwelt Darstellung und Vermittlung der sportrelevanten Abschnitte in der Naturschutzgesetzgebung Sensibilisierung für eine umweltfreundliche Sportausübung in Schutzgebieten Konkretisierung berufsfeldbezogener Entwicklungen



Schlüsselqualifikationen	Verantwortungsbewusstsein
	Prozessdenken
	Moderationskompetenz
	Fachbezogene Fremdsprache
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Public Health und Gesundheitsförderung

Studiengang: B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Public Health and Health Promotion
Kurzbezeichnung	PE1.10
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Public Health und soziale Grundlagen des Gesundheitssports 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Psychologische Bedingungen des Gesundheitssports 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Gesundheitssport mit ausgewählten Zielgruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	 Grundkenntnisse über die Bereiche Public Health und Gesundheitsförderung erwerben Zusammenhänge zwischen sozialen und intrapsychischen Faktoren und Gesundheitssport verstehen und praktisch anwenden gesundheitssportliche Maßnahmen im Rahmen von Public Health und Gesundheitsförderung planen und durchführen können
Zentrale Inhaltsbereiche	1. Seminar zur Vermittlung von Grundkenntnissen über Public Health und soziale Faktoren bzw. Rahmenbedingungen von Gesundheit und Gesundheitssport - Grundbegriffe und Modelle von Gesundheit, Krankheit und Public Health - Demographische Entwicklung und Gesundheit - soziale Ungleichheiten im Umgang mit Körper, Gesundheit und Krankheit - Gesundheitsförderung in Kommune, Betrieb u.a Sport und Gesundheit 2. Seminar zur Vermittlung von Grundkenntnissen über Motivierung zum Gesundheitssport und die Zusammenhänge zwischen Sport und psychischer Gesundheit - Motivationstheorien und -modelle - Strategien/Techniken der Verhaltensmodifikation - Gesellschaftlich relevante psychische Beeinträchtigungen und Ressourcen - Effekte von Sport auf Wohlbefinden und psychische Gesundheit



	3. Seminar mit praktischen Beispielen zur Vermittlung von Grundkenntnissen über zielgruppenorientierte Programme/ Maßnahmen im Gesundheitssport und zur Vermittlung der Fähigkeit, für ausgewählte Zielgruppen gesundheitssportliche Maßnahmen zu planen und durchzuführen. Ausgewählt werden Beispiele aus den Bereichen - Gesundheitssport für Ältere - Gesundheitssport für Jugendliche - Gesundheitssport im Kindergarten - Gesundheitssport im Betrieb - Gesundheitssport im kommunalen Rahmen
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit
	Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
	Managing Diversity
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Hausarbeit und Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Die Olympische Bewegung: Werte, Ziele und Institutionen

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	The Olympic Movement: Values, Objectives and Institutions
Kurzbezeichnung	PE1.11
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Die Olympische Bewegung im Prozess von Kontinuität und Transformation 2.0/30/30/5. o. 6. FS/VL/ Deutsch/ Nein b) Das Olympische System: Die Weltregierung des Sports? 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Olympische Erziehung in Theorie und Praxis 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Olympische Bewegung und deren Institutionen haben sich zum einflussreichen Akteur in der internationalen Sportwelt entwickelt. Ziel des Modules ist es, kritischreflexives Wissen zu generieren, durch das Studierende befähigt werden, die Olympische Bewegung, ihre Prinzipien, Handlungsleitlinien und Institutionen im Wandel der Zeit zu analysieren. Kenntnisse über diese Bereiche sind für den erfolgreichen Einstieg und die Qualifizierungen in u.a. Vereins- und Verbandstätigkeiten (nationale und internationale Ebene), Medienagenturen, Sportverwaltungen und Non Governmental Organisations (NGOs), die im Sport wichtige erzieherische und humanitäre Aktionsfelder sehen, nahezu unerlässlich. Neben der beruflichen Qualifizierung wird durch die weite thematische Ausrichtung des Modules auch eine Wissensrundlage gelegt, die eine vorbereitende Funktion für einzelne Veranstaltungen in Masterstudiengängen hat (siehe Punkt: Verwendbarkeit in anderen Studiengängen).
Zentrale Inhaltsbereiche	Das Modul ist inhaltlich so ausgerichtet, dass historische und aktuelle Aspekte der Olympischen Bewegung und ihrer Institutionen aus interdisziplinärer Perspektive analysiert werden. In den 6 SWS werden drei inhaltliche Schwerpunkte gebildet: 1.) Analyse und Auswirkung von Transformations- und Kontinuitätsprozessen in der Geschichte der modernen Olympischen Bewegung (Bsp. Rezeption der antiken



Sportkultur, Abschaffung des Amateurgedankens, Kommerzialisierung, Mediatisierung, Emanzipationserfolge, Entwicklung des Leistungsbegriffes, Rassenproblematik, Dopingpolitik, Leitidee der Autonomie des olympischen Sports und politische Instrumentalisierung der Olympischen Bewegung).

- 2.) Analyse des Aufbaus und der Entwicklung des sog. Olympic Systems, seiner Institutionen (Bsp. IOC, IOC-Kommissionen, NOKs, IFs, WADA, CAS und IOA) und deren Leitlinien des "good governance".
- 3.) Analyse der Entstehung, Entwicklung und Anwendbarkeit von Konzepten zur Olympischen Erziehung für unterschiedliche Zielgruppen (Bsp. Schulen, Vereine und Trainer).
- a) Die Olympische Bewegung im Prozess von Kontinuität und Transformation
- Antike Sportkultur und deren Rezeption in der modernen Olympischen Bewegung
- Übergang von nationalen (vor)olympischen Spielen zu den internationalen Olympischen Spielen von Pierre de Coubertin
- Nationale vs. friedenserzieherische Überlegungen bei der Wiedereinführung der Olympischen Bewegung
- Beteiligung von Frauen an Olympischen Spielen
- Transformation der olympischen Amateurpolitik
- Politische Instrumentalisierung der Olympischen Spiele
- Boycottbewegungen
- Renaissance des Olympic Truce Konzeptes
- Kommerzialisierung der Olympischen Bewegung
- Mediatisierung der Olympischen Spiele
- Transformation der Anti-Dopingpolitik des IOC
- b) Das Olympische System: Die Weltregierung des Sports?
- Gründung und Entwicklung des IOC
- Kommissionen des IOC
- Olympische Kongresse und Sessionen
- Struktur und Aufgaben der Nationalen Olympische Komitees
- Geschichte des Deutschen Olympischen Sportbundes und seiner institutionellen Vorgänger
- Struktur und Aufgaben der International Federations
- Internationale Olympische Akademie
- Organising Committeess of the Olympic Games
- World Anti Doping Agency (WADA)
- National Anti Doping Committee (NADA).
- Court of Arbitration for Sport (CAS)



	 International Paralympic Committee (IPC) United Nations und IOC c) Olympische Erziehung in Theorie und Praxis Erzieherische Grundgedanken zur Wiedereinführung der Olympischen Spiele Kernwerte des Olympismus (Leistungsstreben, Fair-Play, Solidarität, Respekt, transnationale Verständigung) Diskussion der Werte des Olympismus durch Entwicklung des (Höchst)Leistungssports, die Politisierung, Kommerzialisierung und Mediatisierung der Olympischen Bewegung Legitimation und Gültigkeit der Werte des Olympismus im 21. Jahrhundert Analyse von Best-Practice Beispielen für Programme in Olympischer Erziehung an Schulen in Vereine, Verbänden und in der Trainerausbildung
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Kindlicher Lebensstil und Bewegungsförderung

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Juvenile Lifestyle and Health Promotion
Kurzbezeichnung	PE1.12
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Grundlagen der kindlichen/jugendlichen Lebenswelt und von Lebensstilen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Praktische Übungen zur Erprobung und Anwendung diagnostischer und methodischer Verfahren 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Praktische Übungen zur Anwendung in entsprechenden Settings und Gruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Wissen über den Lebensstil von Kindern und Jugendlichen; Erkennen und beurteilen von potenziellen Einflussfaktoren auf den juvenilen Lebensstil; Wissen bzgl. des Einflusses von Bewegung auf den kindlichen Lebensstil; Anwenden eines bewegungsorientieren Lebensstils bei Kindern und Jugendlichen sowie potenziellen Risikogruppen
Zentrale Inhaltsbereiche	Lebensstil von Kindern und Jugendlichen; Methoden zur Erfassung des juvenilen Lebensstils; Potenzielle Einflussfaktoren; Erkrankungen, die im Zusammenhang mit Lebensstil auftreten; Rolle von körperlicher Aktivität und Ernährung; Rolle von Stressmanagement und Lebenskompetenzen; Lebensstiländerung, v.a. Bewegungs- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch bei Risikokollektiven wie bewegungsarmen und/oder chronisch kranken Kindern (Übergewicht, Diabetes mellitus, Herzfehler, Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates etc.) a) Grundlagen der kindlichen/jugendlichen Lebenswelt und von Lebensstilen Definition Lebensstil und Einflussfaktoren;



	Stellenwert Lebensstil bei Kindern und Jugendlichen;
	Einflussfaktoren auf den kindlichen Lebensstil;
	Erkrankungen im Kontext Lebensstil bei Kindern und
	Jugendlichen, z.B. Adipositas und Diabetes mellitus;
	Zusammenhänge zwischen Lebensstil und chronischen
	Erkrankungen;
	Methodische und diagnostische Verfahren;
	Konzeption lebensstiländernder Programme;
	Detektion von Risikogruppen und besonderen
	Lebensräumen;
	Projektmanagement und Qualitätssicherung;
	Evaluation und Selbstevaluation
	b) Praktische Übungen zur Erprobung und Anwendung
	diagnostischer und methodischer Verfahren
	Anwendung methodischer Verfahren zur Erfassung des
	kindlichen Lebensstils;
	Projektmanagement und Qualitätssicherung;
	Konzeption lebensstiländernder Programme; Detektion von Risikogruppen und besonderen
	Lebensräumen;
	Anwendung im Bereich von Erkrankungen im Kontext
	Lebensstil, z.B. Adipositas und Diabetes mellitus
	Lebenssen, 2.b. Narpostas ana biabetes metatas
	c) Praktische Übungen zur Anwendung in entsprechenden
	Settings und Gruppen
	Einsatz diagnostischer und methodischer Verfahren in
	ausgewählten Lebensräumen, z.B. Schulen und
	Kindergärten, Vereinen
	Hospitation und Übungen in ausgewählten Gruppen für
	Kinder mit Erkrankungen, die im Kontext Lebensstil stehen
	wie Asthma bronchiale, Adipositas, Diabetes etc.
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit
	Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Motorische Entwicklung, körperliche Aktivität und

Bewegungsförderung im Kindes- und Jugendalter

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Motor Development, Physical Activity and Health Promotion
, and the Court of	in Childhood and Youth
Kurzbezeichnung	PE1.13
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Einführung in die Thematik und Grundlagen der motorischen Entwicklung 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Praktische Übungen zur Erprobung und Anwendung diagnostischer und methodischer Verfahren 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Praktische Übungen zur Anwendung in entsprechenden Settings und Gruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von Kenntnissen der motorischen Entwicklung sowie entsprechender diagnostischer Verfahren; Wissen über diagnostische Verfahren im allgemeinen und deren Anwendung, auch bei ausgewählten chronischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen; Konzeption und Anwendung von Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen
Zentrale Inhaltsbereiche	Motorische Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen Methoden zur Erfassung der motorischen Leistungsfähigkeit Detektion motorischer Defizite Förderung motorischer Defizite allgemein und bei ausgewählten chronischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen (ADHS, Übergewicht, Herzfehler, Lungenerkrankungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates etc.) a) Grundlagen der kindlichen/jugendlichen Lebenswelt und von Lebensstilen Physiologische Grundlagen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter; Motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Diagnostische Verfahren biomedizinischer Größen;



	Matadiamasticala Vaufahuan run Datalaian matadial
	Motodiagnostische Verfahren zur Detektion motorischer Defizite;
	•
	Hintergrund, Diagnostik und Therapie ausgewählter
	chronische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen,
	z.B. des Bewegungsapparates, Übergewicht, Herz-
	Kreislaufsystem, Asthma bronchiale, ADHS etc.;
	Entwicklung von Konzepten zur motorischen Förderung bei
	gesunden und kranken Kindern;
	Pädagogische Grundlagen in der Bewegungsförderung;
	Zugangswege, Ansprache, Barrieren
	b) Praktische Übungen zur Erprobung und Anwendung
	diagnostischer und methodischer Verfahren
	Erprobung und Einsatz motometrischer und
	motodiagnostischer Verfahren;
	Grundlagen von Projektmanagement;
	Entwicklung von Konzepten zur motorischen Förderung bei
	gesunden und kranken Kindern in verschiedenen Settings
	c) Praktische Übungen zur Anwendung in entsprechenden
	Settings und Gruppen
	Einsatz motometrischer und motodiagnostischer Verfahren
	in ausgewählten Gruppen, z.B. Sportfördergruppen in
	Schulen und Kindergärten;
	Hospitation und Übungen in ausgewählten Gruppen
	chronisch kranker Kinder mit Asthma bronchiale,
	Herzfehlern, Adipositas, ADHS, Diabetes etc.
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit
	Konzeption von Thesenpapieren
	Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte/r	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Internationale Sportpolitik und

Entwicklungszusammenarbeit

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	International Sport Politics and Sport in Development
Kurzbezeichnung	PE 1.14
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Grundlagen der Sportpolitik 2.0/30h/60h/5.o. 6.FS/SE/deutsch/Nein b) Sport und Entwicklung 2.0/30h/60h/5.o. 6. FS/SE/deutsch o. englisch/Nein c) Aktuelle Problemfelder internationaler Sportpolitik 2.0/30h/60h/5.o. 6. FS/SE/deutsch o. englisch/Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung und der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über sportpolitische Strukturen und Akteure. Besondere Beachtung wird dabei dem internationalen Umfeld des Sports und der Rolle des Sports in der Entwicklungszusammenarbeit gewidmet. Das Modul dient neben der beruflichen Qualifizierung und Spezialisierung auch der Vorbereitung für Lehrveranstaltungen in Masterstudiengängen.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Grundlagen der Sportpolitik Definition und Gegenstand der Sportpolitik Staatliche und verbandliche Sportpolitik Sportpartizipation Theoretische Ansätze und Governance-Konzepte in der Sportpolitik b) Sport und Entwicklung Sport als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit Sport und Frieden / Trauma- und Versöhnungsarbeit durch Sport Theoretische Konzepte zur Rolle des Sports in der



	 c) Internationale Sportpolitik Aktuelle Problemfelder internationaler Sportpolitik Sportgroßereignisse Sport in spezifischen Länder- oder Kontinentalzusammenhängen Internationale (Dach-)Verbände
Schlüsselqualifikationen	Problemorientiertes Arbeiten
	Materialienrecherche und -aufarbeitung
	Konzeption von Thesenpapieren und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltun-
	gen bekannt gegeben
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Die Modulnote resultiert aus den einzelnen Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Sport und Ernährung

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Sport and Nutrition
Kurzbezeichnung	PE1.15
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	160 / 0
Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Grundlagen der Ernährung 2.0/30h/30h/5./6.FS/VL/deutsch/Nein b) Ernährung im Sport 2.0/30h/30h/5./6.FS/SE/deutsch/Nein c) Ernährung und Gesundheit 2.0/30h/30h/5./6.FS/SE/deutsch/Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	 Ernährungswissenschaftliche Grundlagen sowie deren Anwendung im sportwissenschaftlichen und gesundheitlichen Kontext Verständnis von grundlegenden ernährungswissenschaftlichen Aspekten wie Verdauung, Stoffwechsel der Makronährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe, Flüssigkeitshaushalt und Erfassung des Ernährungsstatus erwerben Grundlegendes Wissen zu relevanten Aspekte der Sporternährung wie die besondere Bedeutung von Kohlenhydraten, Eiweiß und Flüssigkeit Sportartspezifische Anforderungen an die Ernährung. Verständnis über die Bedeutung der Ernährung in der Pathogenese und Therapie von ernährungsrelevanten Krankheiten (Diabetes, Adipositas, kardiovaskuläre Erkrankungen, Krebs, Essstörungen)
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Grundlagen der Ernährung Anatomie und Physiologie des Verdauungsapparates Stoffwechsel der Makronährstoffe (Kohlenhydrate, Proteine, Fett) Energiehaushalt: grundlegende Prozesse, hormonelle Regulation Stoffwechsel der Mikronährstoffe (Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente) Methoden zur Erhebung des Ernährungsstatus
	b) Ernährung im Sport • Bedeutung von Kohlenhydraten in der



	Sporternährung Proteinstoffwechsel im Sport Flüssigkeitshaushalt im Sport Mikronährstoffbedarf im Sport Sportartspezifische Anforderungen an Ernährung und Körperzusammensetzung Ernährung in besonderen Trainings- und Wettkampfsituationen c) Ernährung und Gesundheit Entstehung und Therapie von Übergewicht und Adipositas Metabolisches Syndrom Diabetes mellitus: Entstehung und Auswirkungen auf die Ernährung Ernährungsabhängige Faktoren in der Pathogenese von kardiovaskulären Erkrankungen
	 Ernährung in der Entstehung von Tumorerkrankungen Besonderheiten der klinischen Ernährung
	Entstehung und Therapie von Essstörungen
Schlüsselqualifikationen	Einsatz der erworbenen Fachkenntnisse zur Beurteilung von klinischen und praxisrelevanten Fällen
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in den
Delife and sixteen	Veranstaltungen bekannt gegeben. Präsentation
Prüfungsleistung	Prasentation 100 % Präsentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragter	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Module: Sport and Nutrition

Study Program: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Study period Profile addition - theory (PE)

Valid for students who started: Winter term semester 2009/10

Identification	PE1.15b
Semester of study / Duration (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Overall Workload (h) / ECTS-Points (in total)	180 / 6
Courses of the module	150 / 0
hours per week / Workload (contact time) /	a) Basics of Nutrition
Workload (independent learning) / Semester of	2.0/30h/30h/5./6.FS/VL/German & English/No
study / type of class/ compulsory attendance	b) Nutrition in Sports
, , ,	2.0/30h/30h/5./6.FS/SE/English/No
	c) Nutrition and Health
	2.0/ 30h/ 30h/ 5./6.FS/ SE/ English/ No
Key competencies	Basics in nutrition and nutrition science, application
	in a sports- and health-related context
	 Understanding of fundamental nutrition-related
	aspects such as digestion, metabolism of
	macronutrients, vitamins and minerals, fluid balance
	and assessment of the nutrition status
	 Basal knowledge in sport-related topics, such as the
	importance of carbohydrates, protein and hydration
	 Sport-specific nutritional requirements
	Understanding about the importance of nutrition in
	the pathogenesis and therapy of nutrition-related
	diseases (diabetes, obesity/adiposity, eating disorders)
Central contents	a) Basics of Nutrition
	Anatomy and physiology of the digestive system
	 Metabolism of the macronutrients (carbohydrates, protein, fat)
	Energy metabolism: basic processes, hormonal
	regulation
	Metabolism of the micronutrients (vitamins,
	minerals, trace elements)
	Methods for the assessment of the nutrition statusb) Nutrition in Sports
	Relevance of carbohydrates in sports
	Protein metabolism in sports
	Fluid balance in sports
	Micronutrient requirements in sports
	Sport-specific requirements for nutrition and body
	composition
	composition



	Nutrition in special situations (training,
	competition)
	c) Nutrition and Health
	Development and therapy of overweight and
	obesity
	Metabolic syndrome
	Diabetes mellitus: development and consequences
	for nutrition
	Nutrition-related factors the pathogenesis of
	cardiovascular diseases
	Nutrition and tumorgenesis
	Special requirements in clinical nutrition
	Development and therapy of eating disorders
Learning outcome	Application of the acquired knowledge in the judgement of
	clinical and practical cases
Teaching and learning methods	
Recommended literature	
Type of module (compulsory / elective)	Elective
Prerequisites	5 passed modules out of basic studies and key
	qualifications, including BAS 1 & Bas 3
	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Intermediate assessment	Intermediate tests take place (e.g. presentation). Exact
	details will be given for each seminar in the first session at
	the semester's start.
Assessment	Presentation
Weight of module	100 % Presentation
Module commissioner	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>

Subject to change



Modul: Sport und Recht

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Sport and Law
Kurzbezeichnung:	PE1.16
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Wirtschaftsthemen aus Sicht des Sportrechts 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ ja b) Gesellschaftsthemen aus Sicht des Sportrechts 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ ja c) Organisationsthemen aus Sicht des Sportrechts 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	In diesem Modul sollen die Studierenden in strukturierter Form verstehen, dass und auf welche Weise wirtschaftliche, gesellschaftliche und organisatorische Probleme im Sport durch geltendes und zukünftiges Recht gesteuert und gelöst werden (können). Den Studierenden werden anhand nationaler und internationaler konkreter Fragestellungen die spezifischen Wechselbeziehungen zwischen den selbst gesetzten Regeln der privaten Sportorganisationen auf der einen Seite und den (zwischen-)staatlichen Rechtsnormen auf der anderen Seite vermittelt. Damit erwerben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis von der Bedeutung und dem Wesen des Rechts (im Sport) und werden gleichzeitig in die Lage versetzt, zu zentralen (wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen) Fragestellungen im Sport aus normativer Perspektive Stellung zu beziehen und argumentieren zu können.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Wirtschaftsthemen aus Sicht des Sportrechts - Staatliche Förderung im Allgemeinen, insbes. Rechtsgrundlagen sowie praktische Umsetzung - Sportwetten im Besonderen, insbes. nationale Regulierungsmodelle unter dem EU-Recht - Privates Sponsoring und Marketing, insbes. Recht des Vertragsabschlusses und der Gewährleistung - Medienberichterstattung im Sport, insbes. Konflikte zwischen Medien- und Sportlerrechten



- Sport und Steuern, insbes. Erfassung und Begünstigung
des Sports durch steuerrechtliche Instrumentarien
- Beschäftigung im Sport, insbes. Rechtsgrundlagen,
Pflichten und Leistungsstörungen
- Haftung im Sport, insbes. Rechtsgrundlagen,
Konstellationen, Voraussetzungen und Umfang
- Versicherung im Sport, insbes. Vertragsverhältnisse,
Leistungsgewährungen
- Sportveranstaltungen, insbes. Zulassungsfragen sowie
Rechte im Kontext und aus der Planung, Organisation und
Durchführung (einschl. unlauterer Wettbewerb)
b) Gesellschaftsthemen aus Sicht des Sportrechts
- Doping, insbes. Bekämpfung durch private Regelwerke und
staatliche Rechtsnormen
- Betrug, insbes. Strafrecht zur Verhinderung von
Schiedsrichter- und Sportwettenbetrügereien
- Gewalt, insbes. ordnungsrechtliche Abwehr von
Ausschreitungen bei Sportgroßveranstaltungen
- Korruption, insbes. deren Verhinderung durch
Selbstverpflichtungen und Straf-/Dienstrecht
- Umwelt, insbes. normative Steuerung von Konflikten
zwischen Sportausübung und Umweltschutz
- Öffentliche Gesundheit, insbes. normative Lenkung ihrer
Verbesserung durch körperliche Aktivität
- Allgemeine und berufliche Bildung, insbes. normative
Steuerung der Rolle des Sports
- Ehrenamt im Sport, insbes. normativer Schutz durch
staatliche Förderung
- Nutzen von Sport für die soziale Eingliederung,
Integration und Chancengleichheit
c) Organisationsthemen aus Sicht des Sportrechts
- Grundlagen normativer Organisation durch
Zweisäulensystem bzw. Zweispurigkeit des Sportrechts
- Wirkungen privat gesetzter Sportregeln auf Anwendung
und Ausgestaltung (zwischen-)staatlichen Rechts
- Einfluss (zwischen-)staatlichen Rechts auf Schaffung und
Begrenzung privat gesetzter Regelwerke
- Grundlagen institutioneller Organisation durch
Pyramidalsystem, insbes. zur Bindung an sowie
Durchsetzung von Regeln
- Spezifische Probleme durch Pyramidalsystem, insbes.
durch sportverbandliche Monopolstrukturen
- Organisatorische Vorkehrungen zur Verhinderung
divergenter Verhaltensweisen von Spieleragenten sowie zum
Schutze von Minderjährigen
- Länderübergreifende Zusammenarbeit gegen kriminelle
Aktivitäten wie Korruption, Geldwäsche und
Dominamittalhandal

Dopingmittelhandel

Schlüsselqualifikationen



Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	Nolte, Sport und Recht - Ein Lehrbuch zum internationalen,
	europäischen und deutschen Sportrecht, Schorndorf 2004,
	232 Seiten.
	Nolte/Horst, Handbuch Sportrecht, Schorndorf 2009, 291
	Seiten.
	Adolphsen/Nolte/Gerlinger/Lehner, Sportrecht in der Praxis,
	Stuttgart 2011, 753 Seiten.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	2 Präsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Gender- und Diversity-Kompetenz im Sport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2009/2010

Modultitel (Englisch)	Gender and Diversity Qualification in Sport
Kurzbezeichnung	PE 1.17
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
,	180 / 6
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 0
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Einsichten und Praxisrelevanz der Geschlechterforschung im Sport 2.0/30/30/5. o. 6. FS/VL/ Deutsch/ Nein b) Gender- und diversitätsbezogene Phänomene aus sozialwissenschaftlicher Perspektive 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation in der Leitung von Gruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Kenntnisse aus der gender- und diversitätsbezogenen Forschung in den Sozial- und Naturwissenschaften und ihrer Konsequenzen für die Praxis. Studierende sollen nach erfolgreichem Abschluss gender- und diversitätsbezogene Phänomene im Sport identifizieren, erklären sowie sie für die Berufspraxis kritisch reflektieren können. Zertifikatserwerb mit Unterstützung des Deutschen Olympischen Sportbundes möglich: "Gender und Diversity Kompetenz im Sport" Weitere Informationen unter www.dshs- koeln.de/geschlechterforschung.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Einsichten und Praxisrelevanz der
	 Geschlechterforschung im Sport Sportentwicklung und -engagement aus historischer Sicht Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit aus Geschlechterperspektive Der Einfluss sozialer Strukturen auf die Körper- und Bewegungssozialisation Soziale Konstruktion von Geschlecht in den Sportmedien Geschlechterstruktur und -kultur in den Organisationen des Sports



- Gewalt und Risikoverhalten im Sport
- Gesundheit und Rehabilitation
- Gleichstellungspolitik im Sport aus nationaler und internationaler Perspektive
- Gender Bias in der Forschung und Strategien der gendersensiblen Forschung
- Arbeitsmarktforschung und Berufsfeld Sport

b) Gender- und diversitätsbezogene Phänomene aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

Die Themen der Vorlesung werden vertieft. Auf der Basis von wissenschaftlicher Literatur sollen eigene Themenfelder im Rahmen von Forschungsarbeiten bearbeitet und die Ergebnisse präsentiert werden.

- Sozialwissenschaftliche Theorien der Geschlechterforschung: u.a.
 Sozialkonstruktivismus, Sozialisationstheorien, Intersektionalität
- Projektbezogene Aufbereitung der sozialwissenschaftlichen Geschlechter- und Diversitätsforschung, z.B.:
 - o Jugendkulturen, Körper und Geschlecht
 - o Alter(n) und Sport im Lebensverlauf
 - Bedeutung von Diversität in sportbezogenen Organisationen (z.B. Vereine/Verbände, Schule, kommerzielle Fitnessstudios)
 - o (Sexuelle) Gewalt im Sport
 - o Sport, Ethnizität und Geschlecht

c) Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation in der Leitung von Gruppen

Die Studierenden setzen sich mit ihrer eigenen Sportbiografie auseinander. Geschlechtsbezogene Interaktionsmuster von Jungen und Mädchen in ihren Sport- und Bewegungsfeldern werden verstärkt in den Blick genommen. Dazu werden bedarfsorientiert verschiedene berufliche Kontexte ausgewählt. In praxisnahen Fallbeispielen/Übungen soll vor allem die eigene Selbstund Handlungskompetenz kritisch reflektiert und Umsetzungsstrategien für den Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt entwickelt werden.

Grundlagen:

- Organisationssoziologische Dimension: Diversity
 Management
- Sozialpolitische Dimension: Gender- und Cultural Mainstreaming
- Erziehungswissenschaftliche Dimension: Pädagogik der Vielfalt

Themenfelder:

Leistungssport: Verhalten von Trainerinnen und



Schlüsselqualifikationen	Trainern im Sport - Freie und öffentliche Träger: Umgang mit Vielfalt im Sport; Konzepte parteilicher Mädchen- und reflektierender Jungenarbeit im Sport - Freizeit- und Breitensport: z.B. Umgang mit Geschlecht im Eltern-Kind-Turnen - Vereins- und Verbandsebene: Diversity-Analyse Selbst-, Methoden- und Handlungskompetenz:
	 Eigene Reflexionsfähigkeit in Bezug auf Differenzkategorien im Sport Anfertigung einer wissenschaftlichen Forschungsprojektarbeit Transferleistung von Theorie – Politik – Praxis im Berufsfeld Sport
Lehr- und Lernmethoden	Vortrag, Lernprozesse in Einzel- und Gruppensettings, Sandwichmethode
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Prüfungsleistung	Klausur zur Vorlesung (a) und Projektpräsentation im Seminar (b)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Bewegung und Sport in Suchtprävention und -therapie

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/2012

Modultitel (Englisch)	Adapted Physical Activity and Addictive Disorders
Kurzbezeichnung	PE1.18
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. Semester / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen2 2 SWS / 30 h/ 30 h/5. o. 6. FS /ÜB/deutsch/ Nein b) Diagnostische Verfahren und Präventionskonzepte bei stoff- und nichtstoffgebundenen Suchterkrankungen 2 SWS / 30 h/ 30 h/5. o. 6 FS /ÜB/deutsch/ Nein c) Bewegungs- und sportbezogene Angebote zur Prävention und Therapie bei stoff- und nichtstoffgebundenen Suchterkrankungen in der Lebensspanne 2 SWS / 30 h/ 30 h/5. o. 6. FS /ÜB/deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Erwerb von Grundlagenwissen zunächst bzgl. des allgemeinen Gesundheitsbegriffes, -verständnisses und -erziehung unter dem Aspekt der Mehrperspektivität, wie z.B. Salutogenese und Resilienz. Danach erfolgt eine psychologisch orientierte Vertiefung unter dem Fokus der "Suchterkrankungen". Kenntnisse über Ursachen und Entstehungsbedingungen sowie über Präventionskonzepte von stoff- und nichtstoffgebundenen Suchterkrankungen (z.B. Computerspielabhängigkeit) in der Lebensspanne. Exemplarische Anwendung suchtspezifischer diagnostischer und sportmotorischer Methoden. Vermittlung von Kenntnissen über bewegungs- und sportpädagogische Interventionsansätze und -möglichkeiten in verschiedenen Settings (Schule, Jugendzentren, Verein, Verbände, Klinik u. a.). Möglichkeiten zur Stärkung von Selbstwert und psychosozialen Fähigkeiten durch erlebnisorientierte Angebote. Entwicklung von Selbstreflexionsfähigkeit im Umgang mit der Suchtproblematik.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Gesundheitswissenschaftliche Ansätze (WHO; Gesundheitspädagogik, Salutogenese u.a.) sowie theoretische Modelle zur Suchtentstehung aus bio- psycho-sozialen Perspektiven (neurobiologische Modelle, psychologische Modelle, entwicklungspathologisches Modell, Bindungsforschung, sozialwissenschaftliche Theorien). b) Präventionskonzepte im schulischen und



Schlüsselqualifikationen	außerschulischen Bereich. Klinische Erscheinungsbilder von Suchterkrankungen und deren Folgeerscheinungen. Diagnostische Verfahren (Screening – Verfahren zur Sucht; Selbst- und Körperkonzept, Verfahren zur Verhaltensbeobachtung, Befindlichkeitsdiagnostik, Eltern- Lehrerfragebögen, sportmotorische Verfahren). c) Grundlagen zu psychomotorischen und bewegungspädagogischen Interventionsansätzen. Kenntnisse über Selbsthilfesysteme. Prinzipien des pädagogisch-therapeutischen Handelns. Techniken zur Verhaltensmodifikation und Gesprächsführung. Selbstreflexion, pädagogisch-soziales Handeln, Selbst- und Problemmanagement Konzeptionelles Arbeiten
	Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken
Lehr- und Lernmethoden	Selbsterfahrung- und -reflexion, Gruppendiskussionen, aktivierende Gruppenaktivitäten, Präsentation von ausgewählten Themen, Hausarbeiten, Durchführung ausgewählter praxisbezogener Methoden und Verfahren
Empfohlene Literatur	 Thomasius, R., Schulte-Markwort, M., Küstner, U.,J. & Riedesser, P. (2009). Suchtstörungen im Kinderund Jugendalter. Stuttgart: Schattauer Verlag. Steinhausen, H.C. (2006). Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. München: Urban & Fischer Frölich, J. & Lehmkuhl, G. (2012). Computer und Internet erobern die Kindheit – Vom normalen Spielverhalten bis zur Sucht und deren Behandlung. Stuttgart: Schattauer. Batra, A. & Bilke-Hentsch, O. (2012). Praxisbuch Sucht – Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Stuttgart: Thieme. Soyka, M. & Küfner, H. (2008). Alkoholismus – Missbrauch und Abhängigkeit. Stuttgart: Thieme. Hölter, G. (Hrsg.). (2011). Bewegungstherapie bei psychischen Erkrankungen. Grundlagen und Anwendung. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag. Fröhlich-Gildhoff, K.; Rönnau-Böse, M. (2011) Resilienz. München: Reinhardt
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Modulvoraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Klausur (im Antwort-Wahl-Verfahren möglich)
Prüfungsleistung Gewichtung der Modulnote Modulbeauftragte/r	



Modul: DOPING UND DOPINGPRÄVENTION

Studiengang: B.A. Sport, Gesundheit und Prävention (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

Modultital (Englisch)	Doping and doping prevention
Modultitel (Englisch)	boping and doping prevention
Kurzbezeichnung:	PE1.19
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Dopinggebrauch und Anti-Doping Politik im Wandel
Titel	der Zeit
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	2.0/30/30/5.o.6. FS/SE/Deutsch/ Nein b) Doping und Dopingprävention aus interdisziplinärer
	Sicht
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	2.0/30/30/5.o.6. FS/VL/Deutsch/ Nein
Anwesenheitspflicht	c) Doping aus sozialwissenschaftlicher Perspektive
	1.0/15/15/5.o.6. FS/SE/Deutsch/ Nein
	d) Konzipierung eines Dopingpräventionskonzepts
Zu erwerbende Kompetenzen	1.0/15/15/5.o.6. FS/SE/Deutsch/ Nein Doping ist ein ständiger Begleiter des Sports. Sowohl in der
Zu erweibende Kompetenzen	Vergangenheit als auch gegenwärtig. Ziel des Moduls ist es,
	Grundlagen der Dopingthematik, hier: historische Verläufe,
	aktuelle Dynamiken sowie das gesellschaftliche
	Bedingungsgefüge des Dopings aufzuzeigen, um
	abschließend in einer Synopse auf Grundlage vorgestellter Beispiele ein anwendungsorientiertes Präventionskonzept zu
	erarbeiten. Grundlegende biochemische Kenntnisse zur
	Dopingdefinition sowie zu Wirkstoffen und Testverfahren
	werden in der Veranstaltung durch das international
	akkreditierte Dopinglabor der Deutschen Sporthochschule
	Köln und dem Institut für Biochemie vermittelt. Dies
	ermöglicht es allen Interessierten, barrierefrei an der Profilergänzung teilzunehmen.
	Vertiefte Kenntnisse zur Genese und Prävention können für
	den Berufseinstieg essentiell sein: Z.B. in der Vereins- und
	Verbandstätigkeit, in der Kommunikation über Sport
	(Medien), in der Trainertätigkeit. Die Studierenden sollen
	am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, historische und gegenwärtige Entwicklungen nachzuzeichnen,
	naturwissenschaftliche Grundkenntnisse zur Dopinganalyse
	und zu den Dopingsubstanzen zu kennen und
	wiederzugeben und eigene Präventionsmaßnahmen für
	verschiedene Handlungsfelder zu entwickeln. Darüber hinaus
	können die Lehrinhalte vorbereitend für einzelne Veranstaltungen der Masterstudiengänge sein.
Zentrale Inhaltsbereiche	Das Modul ist zentral so ausgerichtet, dass historische und
	and the second s



gegenwärtige Entwicklungen des Dopings analysiert werden. In den 6 SWS werden drei inhaltliche Schwerpunkte (a-c) gebildet und in ein zu entwickelndes Präventionskonzept (d) übertragen:

- a. Dopinggebrauch und Anti-Doping Politik im Wandel der Zeit
 - Analyse und Auswirkung von Transformations- und Kontinuitätsprozessen in der Geschichte des Gebrauchs von leistungssteigernden Substanzen im Sport von den Antiken Olympischen Spielen über Amphetamine und Anabolika bis hin zum Gendoping.
 - Betrachtung der verschiedenen Phasen in der Entwicklung eines effektiven nationalen und internationalen Anti-Doping Systems und dessen Institutionen: Anti-Doping in Ost- und Westdeutschland, die Rolle des Internationalen Olympischen Komitees, die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA).
- b. Doping und Dopingprävention aus interdisziplinärer Sicht

Die Vorlesung gibt eine allgemeine, breite Übersicht zur Dopingthematik. Die Inhalte orientieren sich an den folgenden Themen:

Ursprung des Dopingbegriffs, Definition von Doping auf Basis von IOC/WADA, Das Anti-Doping System in Deutschland, Akteure im Kontext Doping und Dopingbekämpfung, Bedingungen für Doping im Leistungssport, Dopingkontrollen, Dopingsubstanzen, Nachweis/Analytik von Dopingsubstanzen, Abgrenzungen zu Medikamentenmissbrauch und Sucht, psychologische Bedingungen sowie juristische Perspektiven im Kontext Doping (z.B. Europarat, UNESCO). Nicht zuletzt sollen Zukunftsperspektiven (z.B. Gendoping, Tech-Doping) sowie die mediale Tragweite von Dopingfällen/Dopingopfern aufgezeigt werden.

- c. Doping aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (Blockveranstaltung)
 - Doping im Breiten, Fitness- und Leistungssport
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Doping und Enhancement-Leistungssteigerung im Sport und in der Gesellschaft
 - System- und akteurtheoretische Erklärungsansätze
 - Ethische, rechtliche, soziale Perspektiven
- d. Konzipierung eines Dopingpräventionskonzepts (Blockveranstaltung)
 - Durch die Verknüpfung von erworbenen Kenntnissen zu historischen Entwicklungen des Konsums, der Präventions-/Interventionsarbeit der Hauptakteure in Deutschland,



Schlüsselqualifikationen	naturwissenschaftlichen Grundlagen zu Substanzen und deren Nachweisbarkeit sowie gegenwärtigen sozialwissenschaftlichen Bedingungsfaktoren wird abschließend eigenständig eine theoriegeleitete Präventionsmaßnahme erstellt und dem Plenum präsentiert. • Teamarbeit • Konzeption eines Exzerpts und einer theoriegeleiteten Präventionsmaßnahme • Präsentationstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	Hoberman J (1992). Sterbliche Maschinen. Doping und die Unmenschlichkeit des Höchstleistungssports. Aachen: Meyer & Meyer. Hunt T (2011). Drug Games. The International Olympic Committee and the Politics of Doping. Austin, TX: University of Texas Press. Körner S / Schardien S (2013)(Hrsg.). Höher – schneller – weiter. Gentechnologisches Enhancement im Spitzensport. Ethische, rechtliche und soziale Perspektivierungen. Paderborn: Mentis. Meinberg E / Körner S (2013) (Hrsg.): Doping – kulturwissenschaftlich betrachtet. Brennpunkte der Sportwissenschaft (36) Köln: Academia. Nickel R. & Rous T (2009). Das Anti-Doping-Handbuch, Band 1, Grundlagen. Aachen: Meyer & Meyer Verlag. Schänzer W & Thevis M (2007). Doping im Sport Medizinische Klink, 102; 631-46 (NR.8) Urban & Vogel, München 2007 Steinmann, M. A. (2011). Dopingprävention bei Jugendlichen. Konzeption, Durchführung und Evaluation einer Primärprävention für die Sekundarstufe I Kölner Realschulen
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	und Gymnasien. Berlin: Lehmanns.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation
Gewichtung der Modulnote	
Modulbeauftragte	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>
Änderungen vorbehalten	



Modul: Sport als Kulturphänomen

Studiengang: B.A. Sport, Gesundheit und Prävention (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

M 1 100 175 12 12 12	
Modultitel (Englisch)	Sport as a cultural phenomenon
Kurzbezeichnung:	PE1.20
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. od. 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Grundlagen von Sport und Kultur 2 / 30h / 30 h/ 5.od. 6.FS/Seminar/ deutsch/ Nein b) Sportwissenschaftliche Phänomene aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Forschungsmethoden 2 / 30h / 30 h/ 5.od. 6.FS/Seminar/ deutsch/ Nein c) Sport und Spiel im Kulturvergleich 2 / 30h / 30 h/ 5.od. 6.FS/Seminar/ deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	In diesem Modul lernen die Studierenden, Sport als Kulturphänomen zu verstehen. Die Vielfalt des Sports soll als Vielfalt von Sportverständnissen thematisiert und analysiert werden, die in konkreten gesellschaftlichen Konstellationen mehr oder weniger harmonisch oder konfliktreich neben- oder gegeneinander bestehen. Grundlegendes Ziel des Moduls ist es, Verfahren der wissenschaftlichen Analyse solch unterschiedlicher Sportverständnisse kennenzulernen und exemplarisch einzuüben. Das Modul stellt damit eine wichtige Voraussetzung bereit, sich im wissenschaftlichen oder außerwissenschaftlichen Berufsalltag reflektiert, differenziert und mündig zu gesellschaftlich relevanten Themen rund um den Sport zu äußern.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Grundlagen von Sport und Kultur Was heißt Kultur? Was ist der Unterschied zu Natur einerseits, zu Technik, Geschichte, Religion, Soziales andererseits? Was heißt Kultur des Sports? Was ist ein Verständnis von Sport und woran macht man unterschiedliche Sportverständnisse dingfest? Was ist der Unterschied von Natur- und Kulturwissenschaften? Was ist der Unterschied von Erklären und Verstehen? Was sind typische Konflikte und



	Konfliktlösungspotentiale von Körper, Spiel und
	Bewegung in kulturellen Kontexten?
	b) Kulturwissenschaftliche Forschungsmethoden des Sports
	 Was sind und was leisten geisteswissenschaftliche Methoden? Was sind und was leisten ethnographische Methoden in der Sportwissenschaft? Was sind Beispiele von kulturwissenschaftlichen experimentellen Forschungsdesigns? Beispiele: Was machen und sehen sportwissenschaftliche und tanzwissenschaftliche Analysen des Tanzens anders? Was unterscheidet eine sportwissenschaftliche Analyse des Dopings von einer medizinischen? Sport und Spiel im Kulturvergleich Projektarbeiten im Seminar zu Fallbeispielen von Sport im Kulturvergleich; also etwa: Neue Sportkulturen (Trendsport, Risikosport, etc.) vs. klassischer Wettkampfsport, Olympics – Paralympics; Unterschiede innerhalb der Tango-Szene; Körperliche Fremdheit; Wandel des Sportverständnisses (sports und athletics in England; athletics vs. Turnen; außereuropäische Sportverständnisse); Sport als (lokale/globale) Gewaltkultur; Ballett und Ausdruckstanz; Vergleich Duell – sportlicher Wettkampf – ökonomische Konkurrenz
Schlüsselqualifikationen	Problemorientiertes Arbeiten Materialienrecherche und -aufarbeitung Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte Teamarbeit Themenfindung und Vorbereitung von Abschlussarbeiten
Lehr- und Lernmethoden	Textlektüre, Kurzvortrag, Diskussionen, Übungen zum
	Schreiben wissenschaftlicher Texte, Gruppenarbeit
Empfohlene Literatur	Eichberg, H. (2003). Sport. In HO. Hügel (Hrsg.), Handbuch Populäre Kultur. Begriffe, Theorien und Diskussionen (S. 430–437). Stuttgart, Weimar: Metzler. Fikus, M. & Schürmann, V. (Hrsg.) (2004). Die Sprache der Bewegung. Sportwissenschaft als Kulturwissenschaft. Bielefeld: transcript.
	Gebauer, et. al. (2004). <i>Treue zum Stil. Die aufgeführte Gesellschaft</i> . Bielefeld: transcript.
	Geertz, C. (2012). Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
	Greshoff, R. et. al. (Hrsg.) (2008). Verstehen und Erklären.



Modulbeauftragte	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>
Gewichtung der Modulnote	
Prüfungsleistung	Präsentation
Lemenorgskontrotte	dazu werden zu Beginn des Semesters in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Lernerfolgskontrolle	Siehe <u>Übersicht Modulvoraussetzungen</u> Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
Modulart	Wahlpflicht
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	
	Kulturwissenschaften. Bielefeld: transcript.
	Leggewie, at. al. (Hrsg.) (2012). Schlüsselwerke der
	Weimar: Metzler.
	Jaeger, et. al. (Hrsg.) (2011). Handbuch der Kulturwissenschaften. Sonderausgabe in 3 Bänden. Stuttgart,
	pädagogische und ethische Aspekte. Schorndorf: Hofmann.
	Grupe, O. (2000). Vom Sinn des Sports. Kulturelle,
	Paderborn: Fink.
	Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven. München,



Modul: Rückencoaching

Studiengang: B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/2009

Modultitel (Englisch)	Back Pain Prevention
Kurzbezeichnung	PE2.1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Gesundheitswissenschaftliche GL der primären Rückenprävention 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/Deutsch/ja b) Primärpräventive Trainingsinterventionen im Rückencoaching 2.0/30/30/5. o. 6. FS/KS/Deutsch/ja c) Planung, Durchführung und Evaluation von primärpräventiven Interventionen bei ausgewählten Zielgruppen 2.0/30/30/5. o. 6. FS/KS/Deutsch/ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Vermittlung von Kompetenzen zur Entwicklung, Planung, Durchführung und Evaluation von zielgruppenspezifischen Interventionen zur primären Prävention von Rücken- schmerzen und Funktionsbeeinträchtigungen der Wirbelsäule. Das Modul beinhaltet eine mündliche, schriftliche und praktische Lernkontrolle und mündet in der Aushändigung einer Rückencoaching-Lizenz, die den Anforderungen der Leitlinien der Gesetzlichen Krankenkassen entspricht.
Zentrale Inhaltsbereiche	1. Seminar: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der primären Rückenprävention 2. Übung: primärpräventive Trainingsinterventionen im Rückencoaching 3. Übung: Planung, Durchführung und Evaluation von primärpräventiven Interventionen bei ausgewählten Zielgruppen Das Modul wird abgeschlossen mit einer mündlichen, schriftlichen und praktischen Lernkontrolle und mündet in der Aushändigung einer "Rückencoaching-Lizenz", die den Anforderungen der Leitlinien der Gesetzlichen Krankenkassen entspricht.
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Evaluationskompetenz



	Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Gesundheitssport mit Älteren

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Sports for Health for Senior Citizens
PE2.2
5. oder 6. FS / 1
180 / 6
 a) Soziologische und psychologische Rahmenbedingungen des Alterssport 1.0/15/45/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein b) Gymnastik/Tanz 3.0/30/30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja c) Bewegung und Sportspiele 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Vermittlung von alters- und alterssportspezifischen Wissens- und Erfahrungsinhalten aus den Bereichen Psychologie und Soziologie sowie deren Anwendung hinsichtlich einer Vielzahl gesellschaftlich wie individuell relevanter Fragen (Gesundheit, Handlungsfähigkeit, volkswirtschaftliche Konsequenzen etc.). Vermittlung praktischer Kompetenz in Form von Planung, Organisation und Durchführung altersspezifischer Sportangebote aus den zwei Bereichen Gymnastik/Tanz und Sportspiele unter besonderer Berücksichtigung zielgruppenbezogener Charakteristika und Einschränkungen.
 a) Soziologische und psychologische Rahmenbedingungen des Alterssport Vermittlung von soziologischen und psychologischen Grundlagen und Konsequenzen für körperliche Aktivität und Sport im Alter Soziologische Grundlagen Psychologische Grundlagen Pädagogisch-didaktische Konsequenzen b) Gymnastik/Tanz Planung, Organisation und Durchführung altersspezifischer Sportangebote im Bereich 'Gymnastik/Tanz (gestalterische und koordinative Fähigkeiten)' A. Funktionsgymnastik



Schlüsselqualifikationen	B. Koordination C. Wassergymnastik D. Gestalten - Gymnastik, Tanz, Rhythmus, Musik E. Ganzheitliche Ansätze in der Gymnastik c) Bewegung und Sportspiele Planung, Organisation und Durchführung altersspezifischer Sportangebote im Bereich Bewegungs- und Sportspiele Planung von Bewegungs- und Sportspielen für Ältere Durchführung von Bewegungs- und Sportspielen für Ältere Didaktische Kompetenz
	 Planungskompetenz Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Erlebnispädagogik

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Adventure Education
Kurzbezeichnung	PE2.3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Wiss. Grundlagen der Erlebnispädagogik 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein b) Indoor und Outdoor Aktivitäten 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja c) Exkursion 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen im Rahmen ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Adventure Education/Erlebnispädagogik zu erwerben. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um nachfolgend bei professionellen Anbietern (z.B. Outward Bound, Project Adventure) in die Ausbildung zum Fachinstructor einsteigen zu können. Durch die grundlegende Ausbildung im Rahmen des Bachelorstudiums würde sich die nachfolgende Verbandsausbildung zeitlich straffen und somit der Berufseintritt schneller erreichen lassen. Im Vordergrund des Modules steht die bewusste Auseinandersetzung mit soziologischen, psychologischen und pädagogischen Dimensionen der Erlebnispädagogik. Immanenter Bestandteil erlebnispädagogischer Ausbildungskonzepte sind nicht nur technisch-instrumentelle Kompetenzen, sondern auch Erwerb und Anwendung von sog. 'soft skills' im Sinne von Methodenkompetenz, Kommunikations- und Interaktionskompetenzen sowie Selbst- und Problemmanagement. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt und erarbeitet werden, wie erlebnispädagogische Zielsetzungen auch ohne hohen zeitlichen, materiellen und finanziellen Einsatz realisierbar sind. Durch den Verzicht auf den aufwändigen Materialeinsatz sowie auf ein hohes Zeit- und Finanzbudget wird die Umsetzung erlebnispädagogischer Konzepte gerade in Vereinen, Schulen und Jugendpflegezentren leichter durchführbar. Somit stellt dieses Modul eine Erweiterung und Ergänzung des konzipierten Angebotes im Bachelor Sport, Erlebnis und Bewegung dar. Darüber hinaus bietet es den Studierenden anderer Bachelorstudiengänge eine geeignete Perspektive, ihr Profil für den Arbeitsmarkt zu erweitern, da Konzepte im Bereich Adventure Education u.a. in der



	Schule, Vereinsarbeit, Gesundheitserziehung, Heimerziehung und im Betriebssport zunehmend nachgefragt werden.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Wiss. Grundlagen der Erlebnispädagogik: - pädagogisch, psychologische und soziologische Grundlagen der Erlebnispädagogik - Erörterung der Wirkungszusammenhänge in der Erlebnispädagogik und der Transferproblematik - Analyse und Bewertung der schulischen und außerschulischen Arbeitsfelder - internationale Relevanz des Arbeitsfeldes vergleichende Analyse internationaler Ausbildungsmodelle b) Indoor und Outdoor Aktivitäten: - Indoor und Outdoor Aktivitäten: - Adressatenbezogene Gestaltungsmodelle von "Indoor- und Outdoor-Aktivitäten" - Vermittlung allgemeiner und spezifischer Sicherheitsstandards - Einführung zu Instruktions-, Moderations- und Reflexionstechniken - Planung, Organisation und Durchführung von erlebnispädagogischen Maßnahmen c) Exkursion/Projekt: - praktische Realisierung und Evaluation eines - selbständig entwickelten erlebnispädagogischen Projektes (Kosten: siehe Vorlesungsverzeichnis in LSF))
Schlüsselqualifikationen	 Instruktions- und Moderationskompetenz Interpersonelle Kommunikations- und Interaktionstechniken Planungskompetenz Evaluationskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Individuelle motorische und bewegungstechnische

Leistungsgrenzen

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Individual Motor and Movement Performance Limits
Kurzbezeichnung	PE2.4
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6.0
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Belastung und Beanspruchung in den Individualsportarten 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein b) Belastungsbewertung und Bewegungsanalytik 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Bestimmung von Beanspruchungsmerkmalen in den Individualsportarten 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	In diesem integrativen Modul werden aus der Sicht verschiedener Wissenschaftsdisziplinen (u.a. Bewegungs-Neurowissenschaft, Sportmedizin, Leistungsphysiologie, Biomechanik, Bewegungslehre) individuelle motorische und bewegungstechnische Belastungsmöglichkeiten und – grenzen in den Kernsportarten betrachtet. Verfahren zur Beurteilung individueller Leistungsfähigkeit sollen praktisch durchgeführt und deren Aussagekraft theoretisch aufgearbeitet werden. Das Modul wendet sich insbesondere an Studierende der Bereiche Sportökonomie sowie Freizeit- und Gesundheitssport, die Interesse an Aspekten des leistungsorientierten Sports unterschiedlicher Adressatengruppen haben. Im Einzelnen verfolgt das Modul folgende Ziele: Schaffung theoretischer Grundlagen diagnostischer Testverfahren zur Abschätzung sportlicher Leistungsfähigkeit und deren Bedeutung für die Individualsportarten Turnen, Schwimmen, Leichtathletik im Hinblick auf die: • Schaffung sportartspezifischer motorischer Grundlagen • lebenslange Ausübung der Sportarten • Beurteilung sportartspezifischer Belastungen und Belastungsgrenzen Schaffung theoretischer Grundlagen der motorischen Belastung und



	Beanspruchung in den Sportarten Turnen,
	Schwimmen und Leichtathletik im Hinblick auf die:
	Differenzierung der Begriffe Belastung und
	Beanspruchung
	 sportartspezifischen Ausprägungen der
	Hauptbeanspruchungsformen
	 Bedeutung der Bewegungstechnik für die
	Belastung und Beanspruchung des
	Bewegungsapparates
	Auf der Grundlage der in den zugehörigen Seminaren
	erarbeiteten theoretischen Grundlagen sollen
	Verfahren zur Einschätzung körperlicher
	Leistungsfähigkeit kennen gelernt und angewendet
	werden
	Ergebnisse dargestellt, interpretiert und
	zielgruppenspezifisch bewertet werden
	Anwendungsbereiche identifiziert und Aufwand und
	Nutzen gegeneinander abgeschätzt werden
	Bewertungskriterien zum Einsatz der Verfahren
	entwickelt werden
Zentrale Inhaltsbereiche	Seminar 1: Belastung und Beanspruchung in den
	Individualsportarten
	Seminar 2 (mit Labor): Belastungsbewertung und
	Bewegungsanalytik
	Seminar 3: Bestimmung von Beanspruchungsmerkmalen in
	den Individualsportarten
Schlüsselqualifikationen	Teamarbeit
	 Konzeption von Thesenpapieren
	 Präsentationstechniken
	 Medientechnologie
	Interpersonelle Kommunikations- und
	Interaktionstechniken
	 Selbstmanagement
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Projektpräsentation
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Bergsport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	PE2.5
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel	Praxiskurs Gebirge im Sommer (Blockveranstaltung,
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	Exkursion)
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	5.0/ 75/ 75/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Anwesenheitspflicht	2. Berufsfeld Bergsport
·	1.0/ 15/ 15/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben in ausgewählten Sportaktivitäten des Bergsports eine adäquate Ausbildungskompetenz. Damit können sie eigenverantwortlich Sport- und Erlebniskursangebote für den Gebirgsraum (z.B. Kletterkurse, seilunterstützte Aktionen oder Bergwanderungen) zielgruppengerecht und selbstständig planen, organisieren und sicher durchführen. Qualifikationsziel mit erfolgreichem Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Bergsportveranstaltungen Angedachter Arbeitsbereich: Eigenständige Durchführung von Bergsportveranstaltungen und eigenverantwortliche Durchführung von Bergsportveranstaltungen an Schulen, Verbänden, Vereinen und kommerziellen Unternehmen im Rahmen der Bergschulverordnungen
Zentrale Inhaltsbereiche	 Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten Vermittlung spezieller bergsportbezogener Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre Schulung des eigenen Lehrverhaltens Schulung von spezifischen Vermittlungs- und Führungskompetenzen Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des sommerlichen Sportund Lebensraums Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Bergsport Erkennen und Umgang mit den Gefahren bei unterschiedlichen Bergsportaktivitäten



	Erstellen von Konzepten für unterschiedliche Bergsportaktivitäten
Schlüsselqualifikationen	Planungsfähigkeit
	Risikomanagement
	Vermittlungsfähigkeit
	Gruppenführung
	Notfallmanagement
Lehr- und Lernmethoden	- Hotatananagement
Empfohlene Literatur	Hoffmann, M. (2005). Sicher Sichern. Köngen: Panico-
	Alpinverlag,
	Hoffmann, M. (2006). Sportklettern. Köngen: Panico-
	Alpinverlag
	Deutscher Alpenverein (2005). Ausbilderhandbuch.
	München: Abteilung für Breitenbergsport, Aus- und
	Fortbildung, Sicherheit des DAV,
	Hofmann, A. (2007). Besser bouldern.Korb:
	tmms-Verlag
	Köstermeyer G. (2008). Peak Performance.
	Korb: tmms-Verlag
	Beroujon Y. (1999). Kletterspiele. Innsbruck:
	Alpenvereinsjugend OEAV
	Semmel, C. (2010). Alpin-Lehrplan 2A.
	München: BLV
	Hoffmann, M. (2010). Alpin-Lehrplan 2B.
	München: BLV
	OEAV (2010). Kletterspiele 105 Baussteine
	für bunte Kletterstunden. OEAV: Innsbruck
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	
dewichtung der Modutilote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen



Modul: Segel- und Surfsport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

PE2.6	Modultitel (Englisch)	Sailing and Windsurfing
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt Lehrveranstaltungen des Moduls Titel a) Windsurf- und Segelsport SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Grundlagen des Segel- und Windsurfsports 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Kurzbezeichnung	PE2.6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segels und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Empfohlene Literatur Wodulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Titel a) Windsurf- und Segelsport 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Grundlagen des Segel- und Windsurfsports 2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Empfohlene Literatur Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle Hernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle inden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Lehrveranstaltungen des Moduls	
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Titel	a) Windsurf- und Segelsport
Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Empfohlene Literatur Empfohlene Literatur Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	1
Zu erwerbende Kompetenzen Sicheres Führen eines Windsurfboardes bzw. einer Segeljolle bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle infinden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	, , ,	b) Grundlagen des Segel- und Windsurfsports
bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden theoretisches Kenntnisse in der Segel- und Windsurfpraxis Zentrale Inhaltsbereiche Grundlegende Techniken des Segelns und Windsurfens, Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Anwesenheitspflicht	
Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische Grundlagen des Segelsportes und des Windsurfens Schlüsselqualifikationen Teamfähigkeit, Sozial-, Planungskompetenz sowie Präsentationstechniken Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Zu erwerbende Kompetenzen	bei unterschiedlichen Windverhältnissen; Anwenden
Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Zentrale Inhaltsbereiche	Kurse zum Wind, Wende und Halse, sowie weitere sportartspezifische Techniken wie: Boje über Bord, An- und Ablegen, Segel setzen und bergen, auf- und abriggen, Verhalten in Notsituationen, Ausweichregeln, theoretische
Empfohlene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben Modulart Wahlpflicht Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Schlüsselqualifikationen	
Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Siehe Übersicht Voraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Lehr- und Lernmethoden	
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Präfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Empfohlene Literatur	wird im Seminar bekannt gegeben
Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Modulart	Wahlpflicht
identisch sein. Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Präfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Präfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen		Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
dazu werden zu Beginn des Semesters in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen		identisch sein.
Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistung Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung Praktische Prüfung Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen		•
Klausur Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen		
Gewichtung der Modulnote Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Prüfungsleistung	-
Modulbeauftragte/r Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>		_
	Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Rudersport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	PE2.7
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Rudersport (KS)
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Berufsfeld Rudersport (SE)
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/ 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	
Gewichtung der Modulnote (z.B. die Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
ergibt sich aus arithmetischen Mittel der	
Teilleistungen)	
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Sporttauchen

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

S	Modultitel (Englisch)
	Kurzbezeichnung:
5/1	Studiensemester / Studiendauer (Semester)
	Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt
Sporttauchen 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja I Tauchsport 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein nden erwerben Kompetenzen in der Planung, g und Schulung von Fertigkeiten in der n Natursportaktivität Sporttauchen in Theorie ir Gruppen inklusive der Beherrschung des	Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen
zengerechte Gestaltung von Ausbildungs-, und Trainingsangeboten ävention durch geeignete Ausbildungskonzepte men des Notfallmanagements, der Rettung und en Hilfe men zum Schutz der Umwelt und der Natur s gesetzlicher und normativer Vorgaben bei der ng von Angeboten im Sporttauchen	Zentrale Inhaltsbereiche
gkeit, skompetenz anagement Kompetenz	Schlüsselqualifikationen
	Lehr- und Lernmethoden
	Empfohlene Literatur
	Modulart
zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung eben.	,
rüfung	Prüfungsleistung
t das arithmetisches Mittel der Teilleistungen	Gewichtung der Modulnote
cht Modulbeauftragte	Modulbeauftragte/r
ir Gruppen inklusive der Beherrschung des Notfallmanagements. Tengerechte Gestaltung von Ausbildungs-, und Trainingsangeboten ävention durch geeignete Ausbildungskonzepmen des Notfallmanagements, der Rettung ur en Hilfe men zum Schutz der Umwelt und der Natur segesetzlicher und normativer Vorgaben bei dang von Angeboten im Sporttauchen sekompetenz anagement	Schlüsselqualifikationen Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur



Modul: Alpiner Schneesport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Alpine Snow Sports
Kurzbezeichnung	PE2.9
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Praxiskurs Skisport 4.0/60/75/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ ja b) Berufsfeld Schneesport 2.0/30/15/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein Den Studierenden werden Kompetenzen vermittelt, die sie dazu befähigen, eigenverantwortlich Schneesportkurse (Ski/Snowboard) zielgruppengerecht und selbstständig zu planen, zu organisieren und sicher durchzuführen Qualifikationsziel mit erfolgreichem Bestehen der Ausbildung: Betreuer von Schneesportveranstaltungen Angedachter Arbeitsbereich: Eigenverantwortliche Durchführung von Kursangeboten an Schulen, Verbänden, Vereinen und kommerziellen Skischulen
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Praxiskurs Skisport Vermittlung spezieller wintersportbezogener Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre Schulung des eigenen Lehrverhaltens Schulung von spezifischer Vermittlungs- und Führungskompetenzen Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des winterlichen Sport- und Lebensraums Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Wintersport Erstellen von Schneesportkonzepten Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten Erkennen und Umgang mit den Gefahren des alpinen Wintersports b) Berufsfeld Schneesport Vermittlung spezieller wintersportbezogener



Schlüsselqualifikationen Lehr- und Lernmethoden Empfohlene Literatur	 Schulung von spezifischer Vermittlungs- und Führungskompetenzen Thematisierung von naturschutzfachlichen und ökologischen Aspekten des winterlichen Sport- und Lebensraums Thematisierung von gesundheitsbezogenen Aspekten beim Wintersport Erstellen von Schneesportkonzepten Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten Erkennen und Umgang mit den Gefahren des alpinen Wintersports Planungsfähigkeit Risikomanagement Vermittlungsfähigkeit Gruppenführung Notfallmanagement Vorlesungsunterlagen BAS 5.3 Seminarunterlagen Deutscher Verband für das Skilehrwesen und
	Interski Deutschland (Hrsg.): Skilehrplan Praxis.
	 München: BLV Buchverlag, 2006. Deutscher Verband für das Skilehrwesen und Interski Deutschland (Hrsg.): Snowboard-Lehrplan. München: BLV Buchverlag, 2005.
	 Deutscher Verband für das Skilehrwesen und Interski Deutschland (Hrsg.): Ski-Lehrplan: basic. München: BLV Buchverlag, 2001. Deutscher Skilehrerverband (Hrsg.): Leichter
	lehren: Ski alpin – perfekt unterrichten. 1. Aufl. Wolfratshausen: 2006.
	 Deutscher Skilehrerverband (Hrsg.): Leichter lehren: Snowboard.
	 Deutscher Skiverband (Hrsg.): DSV – Theorielehrbuch: Grundlagen für die Ausbildung zum DSV Übungsleiter und –trainer. Planegg: Dt. Skiverband 2007.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
John Sharing act Floadatiote	



Modulbeauftragte/r Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Winter-Erlebnissport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: WS 2014/15

Modultitel (Englisch)	Winter Adventure Sports
Kurzbezeichnung	PE2.10
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. o. 6. FS / 1 (Angebot nur im Wintersemester)
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Praxis des Winter-Erlebnissports
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0 SWS/ 60h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	b) Theoretische Grundlagen des Winter-Erlebnissports
Anwesemensprucht	2.0 SWS/ 30h/ 45h/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Ja
Kompetenzorientierte Lernziele	Ziel des Moduls ist das Kennenlernen und die Durchführung
	erlebnisorientierter Sportangebote im Winter auch abseits
	touristischer Infrastruktur durch die Studierenden.
	Niveaustufe: Erinnern und Verstehen.
	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von erster Hilfe
	in winterlichen Outdoorsport-Situationen (Versorgung von
	Kälteschäden; Abtransport von Verletzten) und sind in der Lage
	diese Kenntnisse mündlich, schriftlich oder in Partnerübungen
	wiederzugeben. Die Studierenden erwerben grundlegende
	Kenntnisse über Wettererscheinungen und deren Bedeutung für
	Wintertouren im freien Gelände.
	Die Studierenden setzen sich mit bekannten Orientierungshilfen (Karte Kompass, GPS, Höhenmesser) in winterlichem Gelände
	auseinander und sammeln erste Erfahrungen, Dritte während einer
	Tour anzuleiten. Sie verfügen hierbei über grundlegende
	Kenntnisse bei der Orientierung im Gelände (Peilen, Marschzahl
	bestimmen, Geländeformationen erkennen).
	Niveaustufe: Anwenden
	Die Studierenden lernen die charakteristische praktische
	Anwendung verschiedener erlebnisorientierter Winterdisziplinen
	(Schneeschuh, Langlauf Ski, Backcountry Ski, Erlebnisinszenierung
	im Schnee) unter realen Bedingungen (Schneebeschaffenheit,
	Wetterbedingungen, Geländebedingungen) kennen und wenden
	diese in unterschiedlichen winterlichen Situationen an.
	Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb
	sicherheits- und risikobewusst, beherrschen adressatenspezifische
	Übungsformen und können Gefahrensituationen individuell
	erkennen und entsprechende Vermeidungsstrategien situativ



	anwenden. Die Studierenden erlernen grundlegende Methoden der Tourenplanung für eine ein- oder mehrtägige Tour im Winter und wenden diese exemplarisch und angeleitet anhand der Vorbereitung einer Tagesetappe an. Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen Die Studierenden können beurteilen, welche Ausrüstung (Bekleidung und Hartware) in unterschiedlichen winterlichen Situationen verwendet wird. Die Studierenden führen im Rahmen einer praktischen
	Prüfungssituation eine Tagesetappe eigenständig durch, die im Vorfeld anhand einer systematischen Tourenplanung selbst vorbereitet wurde.
Zentrale Inhaltsbereiche	 Sportartspezifische Theorie Sportartspezifische Praxis Stundenverlaufsplanung praktische Unterrichtgestaltung Sicherheits- und Risikomanagement
Lehr- und Lernmethoden	Lehrmethodik: Theoriegeleitetes Seminar Praxiskurs Dozentenvortrag Studentische Lehrübungen und Präsentationen Textarbeit Reflektion und Diskussion Gruppen-, Kleingruppen-, und Partnerarbeit; Peer-to-Peer-Betreuung Lernmethodik: Motorisch-Manuelles Lernen Kognitives Lernen Motorisches Lernen Analytisches Lernen Emotional-affektives Lernen Sozial-affektives Lernen Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des Semesters bekannt gegeben. Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist oligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters im Seminar und im Praxiskurs bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur (auch Antwort-Wahl-Verfahren)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetische Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Radsport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

T	r
Modultitel (Englisch)	Cycling
Kurzbezeichnung	PE2.11
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Grundlagen des Rad- und Rollsports
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	2.0/ 30/ 60/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Praxiskurs Radsport
Anwesenheitspflicht	4.0/ 60/ 30/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Es soll ein vertiefter Einblick über die Inhalte des
	Basisstudiums hinaus in die unterschiedlichen
	breitensportlichen und wettkampforientierten
	Ausprägungen des Radsports vermittelt werden.
	Entsprechend ihrer gesellschaftlichen Relevanz
	werden Kenntnisse zu gesundheitlichen Werten im
	Freizeitsport und zu leistungssportlichen Aspekten
	erworben. Die Studierenden erhalten in
	ausgewählten und touristisch bzw. breitensportlich
	bedeutsamen Radaktivitäten eine adäquate
	Ausbildungskompetenz.
	Damit können sie eigenverantwortlich typische
	Sport- und Erlebniskursangebote für Radsport
	zielgruppengerecht und selbständig planen,
	organisieren und sicher durchführen.
	Qualifikationsziel mit erfolgreichen Bestehen der
	Ausbildung: Betreuer von Radsportkursen im
	Breitensport und unteren Wettkampfklassen
	Erwerb der C-Lizenz des BDR mit der Note 1,0 unter
Zentrale Inhaltsbereiche	besonderen Bedingungen
Zentrate Innatispereiche	Radsport
	 Vertiefende Vermittlung sicherheitstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten
	Vermittlung spezieller Radsportaspekte wie Fahr-,
	Fahrtaktik, Regelkunde, rechtliche Grundlagen
	spezielle Aspekte der Trainings- und Bewegungslehre
	Materialkunde, Materialpflege- und Wartung
	Sportartspezifische Vermittlungskompetenz,



Schlüsselqualifikationen	Schulung des eigenen Lehrverhaltens Erwerb von Führungskompetenzen in Realsituationen naturschutzfachliche und ökologische Aspekte gesundheitsbezogene Aspekte Radsport Planungsfähigkeit, Organisationskompetenz Sicherheitsmanagement Didaktische Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Didaktische konipetenz
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ist das arithmetisches Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Beachsport (Beachvolleyball, -soccer, -handball u.a.)

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Beachsport
Kurzbezeichnung:	PE2.12
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Praktische Grundlagen für Beachsport
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ Deutsch/ Ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Beachsport
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	
Zentrale Inhaltsbereiche	
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	a) Demonstration/Präsentation/Hausarbeit/ Lehrprobe
	b) Hausarbeit und Präsentation
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Trendsport Golf

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Golf
Kurzbezeichnung	PE2.13
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Golf Praxis
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Golf Theorie
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Ziel ist der Erwerb der Platzreife in Theorie und Praxis nach
	den Vorgaben des Deutschen Golf-Verbandes
Zentrale Inhaltsbereiche	Praxis
	- Grundformen des Grundschwungs, Puttens,
	Chippens und Pitchens
	- Kompetentes Spielverhalten auf dem Platz
	Theorie
	- Grundbegriffe des Golfsports
	- Zähl- und Spielweisen
	Regelkunde
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	DGV Regelbuch
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden nicht statt.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Golf Fortgeschrittene

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

Modultitel (Englisch)	Golf for Advanced Players
Kurzbezeichnung:	PE2.14
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen Zentrale Inhaltsbereiche	a) Golf Praxis 4.0/60/60/5. Oder 6.FS/KS/ Deutsch/ Ja b) Golf Theorie 2.0/30/30/6.FS/SE/ Deutsch/ Nein Erwerb der C-Lizenz des DGV a) Golf Praxis • Vertiefung der Grundschläge • Erwerb der Spezialschläge • Das kurze Spiel • Putten • Alters- und zielgruppenspezifische Methodik • Fehleranalyse und Korrektur • Beanspruchung und Belastung • Verbands- und Wettkampfstrukturen • Kommentar: Die Gewichtung der Inhalte
Schlüsselqualifikationen	unterscheidet sich vom WS zum SS.
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	Lehrbriefe des DGV; Ausbildungshandbuch PGA
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden nicht statt
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
J J	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen ACHTUNG: Die Modulprüfung unterscheidet sich von der DGV-Prüfung zur C-Lizenz; Einzelheiten zu Semesterbeginn
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Teamsport Fußball

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Football
Kurzbezeichnung	PE2.15
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Fußball Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ ja b) Fußball Theorie 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, Fußballangebote im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Fußball Praxis Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter Fußballtechniken Vermittlung taktischer Verhaltensweisen (Individualund Gruppentaktik) Vermittlung von Mitspiel- und Spielkompetenz Prinzipien des Unterrichts und deren Bedeutung für die Berufsfelder (Fußballschule, Fußballkamp, Verein) Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und -korrektur Integration neuer trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in die Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen Diagnoseverfahren im Breitensport Planung und Organisation von berufsfeldorientierte Spiel- und Turnierangeboten Fußball Theorie Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf: Kenntnisse im Bereich von individual- und gruppentaktischen Verhaltensweisen im Fußball Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und -korrektur gesundheitliche und präventive Aspekte des



	Fußballsports in verschiedenen Adressatengruppen und im Altersgang Integration neuer trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in die Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen Diagnoseverfahren im Breitensport Planung und Organisation von berufsfeldorientierte Spiel- und Turnierangeboten Grundlagen der Ernährung im Fußball Erstversorgung fußballtypischer Verletzungen
Schlüsselqualifikationen	Organisationskompetenz Planungskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung/Spielprüfung Klausur (2 h)
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Teamsport Basketball

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultital (Englisch)	Team Charte Dackethall
Modultitel (Englisch) Kurzbezeichnung	Team Sports - Basketball PE2.16
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Basketball Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/Englisch/ja b) Basketball Theorie 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/Englisch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und
	Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Basketball Praxis Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf folgende Bereiche: • Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter • Basketballtechniken Vermittlung taktischer Verhaltensweisen (Individual- und Gruppentaktik) • Vermittlung von Mitspiel- und Spielkompetenz • Prinzipien des Trainings und des Unterrichts und deren Bedeutung für die Berufsfelder (Basketballschule, Basketball- Camp, Verein, Tourismus) • Generieren von Spiel- und Übungsreihen, Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und Korrektur • Differenzierte Angebote für verschiedene Zielgruppen (Mini- Basketball, Jugendbasketball, Seniorenbasketball, Basketball mit Behinderten) • Alternative sportartbezogene Angebote wie Streetball und Inline- Basketball • Integration neuer trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse in die Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen • Multiplikatorentätigkeit / Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern b) Basketball Theorie Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf:



	Mannschaftsführung / Wettkampflenkung /
	Psychologie im Sportspiel
	Medieneinsatz im Basketball
	Trainingsmethoden im Basketball
	Diagnostik und Steuerung der Komponenten
	sportlicher Leistung im Basketball
	Erfolgskontrollen in Training und Wettkampf
	Sonderformen der Verteidigung und des Angriffs
	Technik- und Taktiktraining
	Methoden der Spiel-, Trainings- und
	Verhaltensbeobachtung
	Anforderungsprofil
	Planung und Organisation von berufsfeldorientierten
	Spiel- und Turnierangeboten
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Handlungskompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Führungskompetenz
	Methodenkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Standardisierte Praxis-Tests im Semesterverlauf
	b) Mündliche Präsentationen im Rahmen der Seminar-
	Inhalte. Beratung und Prüfungsvorbereitung für die Modul-
	Klausur.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
W 1 W 6 /	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Teamsport Hockey

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Team Sports – Hockey
Kurzbezeichnung	PE2.17
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Hockey Praxis 4.0/60/60/5. o. 6.FS/KS/ Deutsch/ ja b) Hockey Theorie 2.0/30/30/5. o. 6.FS/SE/ Deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-,
	Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	 Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter sportartspezifischer Fertigkeiten Jugendleistungssport Individual- und Gruppentaktik Lehr- und Trainerverhalten Jugendleistungssport am Beispiel von Kaderathlet(inn)en Seniorenleistungssport Mannschaftstaktik Berufsfeld und Zielgruppenaspekte Integration trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse Planung und Organisation von Turnierangeboten,
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz Methodenkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>



Modul: Teamsport Volleyball

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Team sports volleyball
Kurzbezeichnung	PE2.18
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Volleyball Praxis
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Volleyball Theorie
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sollen befähigt werden,
	Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und
	Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu
	planen, organisieren und durchführen zu können. Die
	angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-,
	Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Volleyball Praxis
	Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf folgende
	Bereiche:
	 Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter Volleyballtechniken
	Vermittlung spezieller taktischer Verhaltensweisen
	(Individual- und Gruppentaktik)
	Vermittlung von Mitspiel- und Spielkompetenz
	 Prinzipien des Unterrichts und deren Bedeutung für die Berufsfelder
	Vermittlung von Prinzipien der Fehleranalyse und - Korrektur
	Differenzierte Angebote für verschiedene
	Zielgruppen (Mini- Volleyball, Jugendvolleyball,
	Hobby- und Seniorenvolleyball, Volleyball mit
	Behinderten)
	Gesundheitliche und präventive Aspekte des
	Volleyballsports in verschiedenen
	Adressatengruppen und im Altersgang
	Integration neuer trainingswissenschaftlicher und
	sportmedizinischer Erkenntnisse in die
	Sportkonzepte für die verschiedenen Zielgruppen



	Diagnoseverfahren im Breitensport
	Planung und Organisation von
	berufsfeldorientierten Spiel- und Turnierangeboten
	b) Volleyball Theorie
	Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen
	Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf:
	 Methodik zur Einführung und Weiterführung des Volleyballspiels
	Mannschaftsführung / Coaching /
	Wettkampflenkung
	Medieneinsatz im Volleyball
	Trainingsmethoden im Volleyball
	Erfolgskontrollen in Training und Wettkampf im
	Breitensport
	Spezielle Formationen in Angriff und Verteidigung
	Individualtaktik für Zuspieler, Annahmespieler und
	Aufschläger
	Einfache Methoden der Spiel-, Trainings- und
	Verhaltensbeobachtung
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
·	Organisationskompetenz
	Handlungskompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Lehrmethodik:
	Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes
	Seminar
	Praxiskurs
	Dozentenvortrag
	Studentische Präsentationen (Einzelarbeit)
	Hausarbeit (über das Präsentationsthema)
	Reflektion und Diskussion
	Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit,
	insbesondere in der Praxis
	Lernmethodik:
	Motorisch-manuelles Lernen
	Kognitives Lernen
	Observatives Lernen
	Analytisches Lernen
	Emotional-affektives Lernen
	Sozial-affektives Lernen
	Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen
F	Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des
	Semesters bekannt gegeben.
	Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist
	obligatorisch.
NA o de doute est	Wahlpflicht
Modulart	



Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Praxisdemonstration b) Hausarbeit und Präsentation c) Planung und Durchführung einer Erwärmung
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Teamsport Handball

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Team Sports - Handball
Kurzbezeichnung	PE2.19
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Handball Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ja b) Handball Theorie 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, Teamsportangebote im kommerziellen Freizeit- und
	Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	 Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter sportartspezifischer Fertigkeiten Individual- und Gruppentaktik gesundheitliche und präventive Aspekte Berufsfeld und Zielgruppenaspekte Integration trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse Planung und Organisation von Turnierangeboten Schulung von Vermittlungs- und Führungskompetenz
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung



	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Racketsport Tennis

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Tennis
Kurzbezeichnung	PE2.20
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Tennis Praxis 4.0/ 60/ 60/5. o. 6. FS/ KS/ deutsch/ ja b) Tennis Theorie 2.0/ 30/ 30/5. o. 6. FS/ SE/ deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, Tennis im Verein, im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Tennis Praxis Die Lerninhalte beziehen sich vor allem auf folgende Bereiche: • Vermittlung weiterer und vertiefende Vermittlung bekannter Schlagtechniken • Vermittlung komplexer taktischer Verhaltensweiden im Einzel, Doppel und Mixed • Prinzipien des Einzel- und Gruppenunterricht und deren Bedeutung für die Berufsfelder (Verein, Tennisschule, Tourismus) • Vermittlung von Mitspiel- und Zuspielkompetenz • Prinzipien der Fehleranalyse und Fehlerkorrektur • Differenzierte Angebote für verschiedene Altersgruppen • Alternative sportartspezifische Angebote wie z.B. Beachtennis • Berufsfeldorientierte Spiel- und Turnierangebote • Schulung und Vermittlung von Vermittlungs- und Führungskompetenz • Gesundheitliche und präventive Aspekte des Tennissports in verschiedenen Adressatengruppen • Multiplikatorentätigkeit b) Tennis Theorie Die Seminarinhalte begleiten die Inhalte der praktischen



	A coldidate and beside an eight of the
	Ausbildung und beziehen sich daher vor allem auf:
	Historische Entwicklung des Sportspiels Tennis
	 Fachtheorie: Technik, Taktik, Kondition, Psyche, Material
	Lehren und Lernen im Tennis
	Diagnoseverfahren im Breiten- und Leistungssport
	 Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische Aspekte
	Gesundheitliche und präventive Aspekte in
	verschiedenen Adressatengruppen und im
	Altersgang
	Turnier- und Veranstaltungsorganisation
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Handlungskompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Es sind eine Spielbeobachtung bei einem
	Profiturnier/Bundesligaspiel oder den Deutschen
	Jugendmeisterschaften sowie der Besuch eines
	Landesleistungszentrums vorgesehen
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Lehrprobe, Präsentation, Demonstration
	b) Hausarbeit und Präsentation
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Racketsport Badminton

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Madultital (Facilital)	Desirat Casarta Desiratan
Modultitel (Englisch)	Racket Sports Badminton PE2.21
Kurzbezeichnung	i i
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Badminton Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Badminton Theorie 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, eine Racketsportart im unteren Leistungssport sowie im
	kommerziellen Freizeit- und Breitensport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Badminton Praxis Die Lerninhalte der Veranstaltungen beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Vermittlung und Vertiefung elementarer Schlagtechniken Vermittlung komplexer taktischer Verhaltensweiden im Einzel, Doppel und Mixed Prinzipien des Einzel- und Gruppenunterricht und deren Bedeutung für die Berufsfelder (Badmintoncenter, Verein, Tourismus, Badmintonschule) Vermittlung von Mitspiel- und Zuspielkompetenz (z.B. "multishuttle") Prinzipien der Fehleranalyse und Fehlerkorrektur Differenzierte Angebote für verschiedene Altersgruppen Alternative sportartspezifische Angebote wie: Beachminton, Racketspeed, Goodminton, Badminton-Golf Berufsfeldorientierte Spiel- und Turnierangebote z.B. durch Veränderung der äußeren Bedingungen wie Anzahl der Schläger, Bälle, Spieler Schulung und Vermittlung von Vermittlungs- und Führungskompetenz Gesundheitliche und präventive Aspekte des



Vermittlungskompetenz Führungskompetenz Empfohlene Literatur Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung Modulbeauftragte/r Siehe Übersicht Modulbeauftragte	Schlüsselqualifikationen	b) Badminton Theorie Die Lerninhalte der Veranstaltungen beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Historische Entwicklung des Sportspiels Badminton Fachtheorie: Technik, Taktik, Kondition, Psyche, Material Lehren und Lernen im Badminton Vermittlungsmodelle im Badminton Diagnoseverfahren im Breitensport Grundlegende trainings-wissenschaftliche und sportmedizinische Aspekte Gesundheitliche und präventive Aspekte in verschiedenen Adressatengruppen und im Altersgang Turnier- und Veranstaltungsorganisation Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz
Empfohlene Literatur Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung		• .
Modulart Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung	Lehr- und Lernmethoden	
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung	Empfohlene Literatur	
Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein. Lernerfolgskontrolle a) Demonstration/Lehrprobe b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung		•
b) Präsentation Prüfungsleistung Praxis: Praktische Prüfung Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung		Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Theorie: Klausur 2std. Gewichtung der Modulnote Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung	Lernerfolgskontrolle	
Teilleistung		Theorie: Klausur 2std.
Modulbeauftragte/r Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>	Gewichtung der Modulnote	
	Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Racketsport Tischtennis

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Racket Sports Table Tennis
Kurzbezeichnung	PE2.22
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Tischtennis Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ ja b) Tischtennis Theorie 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein Die Studierenden sollen befähigt werden, eine Racketsportart im Verein, im kommerziellen Freizeit- und Breitensport sowie im unteren Leistungssport selbständig zu planen, organisieren und durchführen zu können. Die
	angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Organisations-, Planungs-, Handlungs- und Vermittlungskompetenz.
Zentrale Inhaltsbereiche	 Vermittlung weiterer und Vertiefung bekannter sportartspezifischer Fertigkeiten Einzel-, Doppel- und Mixedtaktik Integration trainingswissenschaftlicher und sportmedizinischer Erkenntnisse gesundheitliche und präventive Aspekte Berufsfeld und Zielgruppenaspekte Planung und Organisation von Turnierangeboten Schulung von Vermittlungs- und Führungskompetenz
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Handlungskompetenz Vermittlungskompetenz Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung



	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Theorie und Praxis in der Leichtathletik

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Track and Field
Kurzbezeichnung	PE2.23
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a + b) Sportspezifische Umsetzung von Vermittlungs- und Trainingskonzepten im Breitensport 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/Deutsch + Englisch/ja c) Diagnostik, Steuerung, Wettkampfplanung und -betreuung in der Leichtathletik 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/Deutsch + Englisch/nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Den Studierenden wird ein grundlegendes leichtathletikspezifisches Vermittlungskönnen auf breitensportlichem Könnensniveau vermittelt. Sie sollen befähigt werden, über die Wirksamkeit leichtathletikspezifischer Trainingsformen zu urteilen und zentrale Trainerhandlungsfelder sowie Trainingsorganisationsformen kennenlernen. Der richtige Einsatz von Trainingshilfsmitteln und
7. doda 7. halialaasi ha	Trainingskontrollformen in der Leichtathletik gehört dazu.
Zentrale Inhaltsbereiche	A) Leichtathletik Praxis I Erweiterung der sportartspezifischen Lehr- und Vermittlungskompetenz in ausgewählten Disziplinen (Lauf / Sprung / Wurf), die nicht in BAS 7 behandelt wurden. Trainingsformen und deren Einsatz zur Leistungsstandsermittlung, deren Einsatz zur leistungs- steigernden Trainingsdurchführung. B) Leichtathletik Praxis II Erweitertes Handlungsfeld Leichtathletik – alternative Inhaltsbereiche incl. Organisations- und Wettkampfformen C) Leichtathletik Theorie Konditionelle und technische Grundlagen leicht- athletischer Disziplinen. Leistungsermittlung, -weiterentwicklung und -kontrolle in den unterschiedlichen leichtathletischen Disziplinen



	Einsatz von Trainingshilfsmitteln bzw.
	Wettkampfkontrollmitteln
	Besonderheiten im Trainingsprozess
	Zusammensetzung von Staffeln
	Organisationsplanung zu unterschiedlichen
	Trainingsarten
	Coaching in der Leichtathletik
	Verbands- und Wettkampfstrukturen
	Wettkampforganisation
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Kommunikationskompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Sozialkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Lernen durch Nachahmung
	Lernen durch Wiederholung
	Lernen durch Erfahrung
	Kleingruppen- und Partnerarbeit
Empfohlene Literatur	 Bauersfeld, KH.: Grundlagen der Leichtathletik: das Standardwerk für Ausbildung und Praxis. 5. überarb. Aufl. Berlin: Sportverlag, 1998. Jonath, U.: Leichtathletik. Band 1: Laufen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995. Jonath, U.: Leichtathletik. Band 2: Springen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995. Jonath, U.: Leichtathletik. Band 3: Werfen und Mehrkampf. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1995.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Theorie und Praxis des Schwimmsport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Swimming
Kurzbezeichnung	PE2.24
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	a) Schwimmen Praxis 4.0/60/60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Schwimmen Theorie
Anwesenheitspflicht	2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Teilnehmer/innen verstehen die Bedeutung des Sports bezüglich der psychisch-physischen Entwicklung von Kindern im Vor- und Grundschulalter. Sie kennen kindgerechte Sportangebote, die die Freude an der Bewegung wecken und erhalten, die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben entwickeln und die Basis für sportartspezifische Angebote im Jugend- und Erwachsenenalter legen. Sie verfügen über die hierzu notwendige Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungskompetenz
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Schwimmen Praxis
Zentrate Imatespercient	 Anfängerschwimmen mit Kindern und mit Erwachsenen Vermittlung von Schwimmtechniken i.e.S. altersspezifische und nach Fertigkeitsniveau differenzierende Bewegungsangebote im Schwimmen Springen
	 Synchronschwimmen Wasserball Retten Tauchen Spielen und Wasserball
	 Trainingsformen im Schwimmen: Belastungsbereiche, Belastungssteuerung Trainingsformen der Bewegungsoptimierung (Techniktraining) Leistungstests Bewegungsanalyse



	b) Schwimmen Theorie
	Biomechanik des Schwimmens
	Physiologische Aspekte der Immersion
	Didaktik des Schwimmens
	Historische und kulturelle Aspekte des Schwimmens
	Zielsetzungen im Säuglings-, Kleinst- und
	Kleinkinderschwimmen
	Sicherheitsaspekte
	Training im Schwimmsport: Trainingsplanung,
	-durchführung, -dokumentation, -evaluation und
	Diagnostik
	 leistungssportliches Training im Altersgang (Kindertraining, Mastertraining)
	sportartübergreifende Wettkampfangebote (z.B.
	Moderner Fünfkampf, Triathlon)
	Sportorganisation, Wettkampfwesen, rechtliche
	Aspekte
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Kommunikationskompetenz
	Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
Lemenotyskontrotte	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Turnen

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Gymnastics
Kurzbezeichnung	PE2.25
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Gerätturnen 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/Deutsch/ja b) Projektseminar 2.0/30/30/5. o. 6. FS/SE/Deutsch/nein Die Studierenden können grundlegende turnerische Elemente anleiten und vermitteln sowie qualitativ beurteilen. Sie verfügen über die hierzu notwendige Kommunikations-, Organisations- und Vermittlungskompetenz. Außerdem wird er sichere Umgang beim Auf- und Abbau von Großgeräten am Beispiel des Trampolins erlernt. Sie erwerben Kenntnisse über nationale und internationale
Zentrale Inhaltsbereiche	 Sportverbandsstrukturen. a) Gerätturnen Einblick in normfreies und normiertes Turnen Erfahren und Erlernen ausgewählter turnerischer Elemente Vermittlung ausgewählter turnerischer Techniken inkl. Maßnahmen des Helfens und Sicherns Trampolinturnen als meth. Hilfsmittel komplexer akrobatischer Elemente b) Projektseminar Biomechanische Grundlagen im Gerätturnen Wettkampfsysteme im Gerätturnen Technikanalyse ausgewählter turnerischer Fertigkeiten Belastungssteuerung im Gerätturnen Sportartspezifisches Athletiktraining Erscheinungsformen des normfreien Turnens Verbandsstrukturen
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Kommunikationskompetenz



	Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Judo

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Judo
Kurzbezeichnung	PE2.26
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Judo Praxis
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	4.0/ 60/ 60/5. o. 6.FS/ KS/ Deutsch/ ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Judo Theorie
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/5. o. 6.FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Ziel des Moduls sind der Erwerb grundlegender Kenntnisse
	bezogen auf die Charakteristik der Sportarten und die
	Erweiterung des Bewegungsrepertoirs.
	Gemeinsame Strukturen sowie spezielle Wesensmerkmale
	der einzelnen Zweikampfsportarten und deren spezifischen
	Bewegungsabläufe sollen bewusst beobachtet und nach
	Qualitätskriterien beurteilt werden können. Dazu werden
	grundlegende Inhalte, Zielsetzungen und Ausprägungen der
	Zweikampfsportarten vorgestellt und exemplarisch erfahrbar gemacht. Das Modul umfasst deshalb bewusst die
	kontrastierenden Bedingungen mit/ohne Waffen sowie
	mit/ohne Gegnerkontakt.
Zentrale Inhaltsbereiche	Zweikampf mit Körper-/ Gegnerkontakt
2010.000 2111.0000000000	Falltechniken zur Verletzungsprophylaxe und als
	Voraussetzungen für Wurftechniken und das
	Kämpfen im Stand
	Basistechniken mit unterschiedlichen
	Wurfprinzipien
	Anwendung von Wurftechniken im Yakusoku-geiko
	und Randori
	Lösung von Standardsituationen des Bodenkampfes
	mit Hilfe von Haltegriffen, Armhebeln und
	Würgegriffen
	Zweikampftechniken in der Selbstverteidigung
	Wettkampfstruktur und Regelwerk Zweikampf ohne
	Körper-/ Gegnerkontakt mit/ ohne Waffen
	Umgang mit der Ausrüstung und Sicherheitsaspekte
	im Zweikampf mit Waffen
	Kennenlernen von Gemeinsamkeiten und



	 Unterschieden verschiedener Waffen Distanzverhalten bei Angriff und Verteidigung Verteidigungsstrategien mit und ohne Waffeneinsatz waffentypische Angriffsvariationen mit entsprechenden taktischen Überlegungen Ablauf und Organisation eines Zweikampfes mit Waffen
Schlüsselqualifikationen	 Wahrnehmungskompetenz: Sensibilität im Umgang mit dem eigenen Körper und mit Anderen Konfliktfähigkeit im Umgang mit kraft- und kampforientierten Situationen
Lehr- und Lernmethoden	,
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Tanz - Improvisation, Komposition, Technik

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Dance – Improvisation, Composition, Technique
Kurzbezeichnung	PE2.27
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tanz – Improvisation, Komposition, Technik 4.0/60/60/5.o.6.FS/KS/Deutsch/Ja b) Choreograph/innen, Choreographie/n, Kompositionsanalyse 1.0/15/15/5.o.6.FS/SE/Deutsch/Nein c) Tanzdidaktik, Probenprozesse und -techniken, Berufsfeldorientierung 1.0/15/15/5.0.6.FS/SE/Deutsch/Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Im Zentrum der Lehre steht die Entwicklung eines künstlerisch-ästhetisch orientierten, reflexiven Tanzbewegungskönnens und -wissens. Im Modul gilt es tanz- und bewegungstechnische Körperarbeit körperlich-praktisch bzw. theoretisch wahrnehmen und erfahren differenzieren und variieren verstehen und erkennen reflektieren und zeigen zu können
	Die Kursteilnehmer können Gestaltungsansätze durch differenzierten Umgang mit den Gestaltungsparametern entwickeln und verfeinern.
	Um Bewegungs- und Tanzmaterial zu generieren werden die Kursteilnehmer in die Lage versetzt Bewegungsfindungsprozesse einzuleiten und lernen Methoden kennen, diese festzuhalten.
	Mit der im Modul realisierten vertieften bewegungs- musikalischen Bildung erwerben die Studierenden zum einen Kenntnisse zum differenzierten Umgang mit Musik und können diese im Rahmen von Bewegungsgestaltungsprozessen anwenden.
	Die Studierenden erweitern als Voraussetzung für die Entwicklung einer ästhetischen Urteilsfähigkeit ihr Verständnis menschlicher Bewegung als nichtwortsprachliches Ausdrucksgeschehen.
	Den Studierenden wird durch den Prozess einer ästhetischen Bildung die Möglichkeit gegeben, das eigene ästhetische



	Urteilsvermögen zu schärfen und zu fundieren.
	Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von
	Bewertungskriterien Tanz bzw. Tanzbewegungsanalysen
	ausarbeiten
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Kurs: Tanz – Improvisation, Komposition, Technik In den Praxiseinheiten stehen tanz- und bewegungstechnische Körperarbeit, improvisatorische Herangehensweisen und
	eigene choreografische Versuche im Vordergrund. Hier werden durch klar umrissene, freie Aufgabenstellungen vor allem Bewegungsfindungsprozesse in Gang gesetzt, die wiederum in eigenen choreografischen Versuchen zum
	Tragen kommen. b) Seminar: Choreograph/innen, Choreographie/n,
	Kompositionsanalyse Die Seminareinheiten bieten einen intensiven Einblick in
	das zeitgenössisch künstlerische Tanzgeschehen. Choreographen, Tanzstücke, Probenprozesse werden anhand ausgewählter Beispiele behandelt. Das Seminar beinhaltet auch den Besuch eines Tanzgastspiels aus der aktuellen Spielzeit der Tanzhäuser in NRW.
	c) Seminar: Tanzdidaktik, Probenprozesse und -techniken, Berufsfeldorientierung
	Den Studierenden werden tanzformspezifische
	Vermittlungskonzepte und Lehrweisen, Tanz in
	unterschiedlichen Anwendungsfeldern, (z.B. Tanz in Schulen, Tanztherapie) näher gebracht.
	Künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung und reflexive
	Begleitung beim Umsetzungsprozess der praktischen
	Prüfung sind ebenfalls Seminarinhalte.
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Methodenkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Vermittlungskompetenz
Lenr- und Lernmetnoden	- offene Aufgabenstellungen - Bewegungsanweisungen
	- strukturierte Improvisationen
	- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
	- Präsentationen und Demonstrationen
Empfohlene Literatur	Wird von der Dozentin/ dem Dozenten in der Veranstaltung
	bekanntgegeben
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Bewegungstheater/Tanz (Bewegen und Inzenieren)

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Modultitel (Englisch)	Physical Theatre
Kurzbezeichnung	PE2.28
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz 4.0/ 60/ 60/ 5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ Ja b) Unterrichtsmodelle, Choreographie, Probentechniken 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten 1.0/ 15/ 15/ 5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ Nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Module bieten Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten eines vielfältigen Berufsfeldes im Spannungsbereich zwischen künstlerisch- pädagogischer Lehrkompetenz im Tanz bzw. Bewegungstheater und anderen kreativ orientierten Sport- bzw. Bewegungsbereichen, eigener künstlerischer Tätigkeit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, Organisation und Gestaltung tanz- und /bzw. (bewegungs-)kultureller Ereignisse, Choreographier-Regietätigkeit in unterschiedlichen Feldern und für unterschiedliche Zielgruppen und Berufsbilder im Tanz-, Design- bzw. Gestaltungssektor, im kommerziellen Unternehmenstheater oder Persönlichkeits- bzw. Personaltrainings, die sich noch herausbilden und differenzieren. Dementsprechend ist die Ausbildung modellhaft und auf Transfer angelegt. Die Notwendigkeit zur Weiterbildung und differenzierten Erweiterung des Kenntnisstandes und der Kompetenzen ist durch die Modellhaftigkeit der Ausbildung gewährleistet. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Befähigung der Studierenden zur selbständigen Ideenfindung, Konzeptionierung, Realisation bzw. Durchführung und Veröffentlichung (Präsentation, Performance) von Tanz/ Theater/ Bewegung etc. bzw. von Bewegungsunterrichtsangeboten, die für das angestrebte Berufsfeld relevant sind.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz



- Erarbeitung eines spezifischen Tanz/ Bewegungsund Technikrepertoires,
- Themenorientierte Eigenproduktionen, Be- und Erarbeitung von Bewegungsthemen, Umsetzung von (Mini)Ideen in Inszenierung und Choreographie
- Unterrichtsmodelle zur #Strukturierten
 Improvisation# (PbL, Projekte, Gruppe, Feedback, entdeckendes Lernen, 3 kreative Modelle)
- Training zur Entwicklung und Förderung des kreativen Verhaltens
- Training und Thematisierung von ganzheitlichen, persönlichkeits- und fähigkeitsbezogenen Aspekten im Interaktions- Tanz- Kreativbereich
- Musik und/mit/durch/zur Bewegung und umgekehrt (Analyse, Einsatz, Schnitt, Eigenproduktion)
- Körperwahrnehmung, Wahrnehmung kinästhetischer/ interozeptiver Prozesse
- Selbst- und Körperkonzept, Selbstdarstellung im Bereich Bewegungskunst und Tanz
- Bewegungskönnen und Übertragung auf die künstlerische Gestaltung in Tanz und Bewegungstheater
- Choreographieren und konzipieren: Grundlagen des
- Choreographierens, Dramaturgie, Tanzideen und ihre Umsetzung
- b) Methoden, Unterrichts- und Probentechniken, Kreativer Prozess und Produkt
 - Trainings- und Bewegungslehre des kreativen Unterrichtens in Tanz/ Darstellung/ integrativen Feldern (Funktionen, Ansätze, Modelle, Systeme)
 - Kriterien und Prinzipien des Gestaltens (übergreifend und bewegungsbezogen, Analyse und Umsetzung an Beispielen)
 - Kreativität als Grundvoraussetzung zur Gestaltungsfähigkeit (in Tanz/ Darstellung/ Bewegung)
 - Persönliche und Szenische Gestaltungsmittel im Tanz und Bewegungstheater (Medien: Licht, Projektionen, Geräte, Bühne)
 - Aufbau- Mosaik-Probenmodell als Faktoren der Strukturierten Improvisation
 - Kreationsphase und Gestaltungsphase, Aufgabenstellung
- c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten
 - Entwicklung von Konzepten für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedlicher Akzentuierung:
 Zuordnung bekannter Modelle zu unterschiedlichen



	Amusandus refeldere und Aulässen
	Anwendungsfeldern und Anlässen.
	künstlerisch-pädagogische Intention versus
	kommerzieller Anwendung (auch
	Personalentwicklung, Assessment)
	Grundformen und Aufgaben des
	Unternehmenstheaters
	Tanz-Tänze-Tanzen in verschiedenen Institutionen
	(Freie Tanzszene, Tanzstudios Jugendkunstschulen,
	Schule, Verein etc.)
	Lehr- und Lernprozesse im Tanz und kreativen
	Bewegungsbereich
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Methodenkompetenz
	Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe Übersicht Voraussetzungen
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>
	· ·



Modul: Somatics

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2008/09

30/ 5. o. 6. FS/ SE/ /Englisch/Französisch/ Nein - sich leichter bewegen lernen 1/5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja - sich leichter fortbewegen lernen 1/ 5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja lernen die Studierenden die
/Englisch/Französisch/ Nein - sich leichter bewegen lernen /5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja - sich leichter fortbewegen lernen / 5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja
/Englisch/Französisch/ Nein - sich leichter bewegen lernen /5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja - sich leichter fortbewegen lernen / 5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja
/Englisch/Französisch/ Nein - sich leichter bewegen lernen /5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja - sich leichter fortbewegen lernen / 5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja
- sich leichter bewegen lernen 1/5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja - sich leichter fortbewegen lernen 1/ 5. o. 6. FS/ KS/ /Englisch/Französisch/ Ja
I
gerichteter Bewegungsprogramme kennen. de differenzierte Sicht auf die Körper- und vermittelt. werden die Fähigkeiten erlangen, llness-Programme für verschiedene konzipieren und durchführen zu können.
he Methoden ganzheitlicher ngsarbeit gende Prinzipien ganzheitlicher ngsarbeit ng neurologischer Grundlagen penanalyse und Lernen im ganzheitlich ausgerichteten ngsunterricht htsmaterialien zur ngsunterstützung swahl



Modul: Beachsport Volleyball

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Beachvolleyball
Kurzbezeichnung	PE 2.30
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht Zu erwerbende Kompetenzen	a) Beachvolleyball Praxis 4.0/ 60/ 60/6.FS/ KS/ deutsch/ ja b) Beachvolleyball und andere Beachsportarten Theorie 2.0/ 30/ 30/6.FS/ SE/ deutsch/ nein Die Studierenden sollen Beachvolleyball als
	Mannschaftsspiel mit Rückschlagcharakter kennen lernen und einordnen können. Sie sollen die grundlegenden und die speziellen Techniken im Beachvolleyball demonstrieren können, die methodischen Spiel- und Übungsreihen im Anfänger- und Fortgeschrittenenunterricht adressatengerecht beschreiben, begründen und anwenden können.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a) Beachvolleyball Praxis: Die Lehr- und Lerninhalte beziehen sich vor allem auf die Bereiche: Ein- und Weiterführung der grundlegenden und der spezifischen Beachvolleyballtechniken Ein- und Weiterführung der Individualtaktik des annehmenden, des zuspielenden, des angreifenden und des abwehrenden Beachvolleyballspielers Mannschaftstaktische Verfahrensweisen in der Annahme-, Angriffs- und Abwehrsituation Entwicklung und Vermittlung von Strategien und Gegenstrategien Naive Spielbeobachtungsverfahren Beachvolleyballspezifische Trainingsprinzipien Vermittlung von Trainerverhalten Prinzipien der Fehleranalyse und Fehlerkorrektur Planung und Durchführung von Turnierveranstaltungen Varianten des Beachvolleyballspiels



	b) Beachvolleyball Theorie:
	Historische Entwicklung des Sportspiels
	Strukturanalyse des Spiels Sachthaum Tachtille Kanditien Bruch auch auch auch auch auch auch auch a
	 Fachtheorie zur Technik, Taktik, Kondition, Psyche, Material
	1110001101
	Leistungsbestimmende FaktorenBeachvolleyball im Jugendbereich
	Beachvolleyball als Freizeitsportart
	Trainingswissenschaftliche und sportmedizinische
	Aspekte
	Trainingsbegleitende Maßnahmen
	Spezielle Aspekte der Trainingsplanung und -
	gestaltung
	Vermittlungsmodelle im Beachvolleyball
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Handlungskompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Führungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Lehrmethodik:
	Theoriegeleitetes, auf die Praxis bezogenes
	Seminar
	Praxiskurs
	Dozentenvortrag
	Studentische Präsentationen (Einzelarbeit)
	Hausarbeit (über das Präsentationsthema)
	Reflektion und Diskussion
	Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit,
	insbesondere in der Praxis
	Lernmethodik:
	Motorisch-manuelles Lernen
	Kognitives Lernen
	Observatives Lernen
	Analytisches Lernen
	Emotional-affektives Lernen
	Sozial-affektives Lernen
	Lernen durch Lehren
Empfohlene Literatur	Konkrete Literaturempfehlungen werden in den jeweiligen
	Veranstaltungen durch die Dozierenden im Verlauf des
	Semesters bekannt gegeben.
	Die eigenhändige Mitschrift von Stundeninhalten ist
	obligatorisch.
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	a) Praxisdemonstration
	b) Hausarbeit und Präsentation
	c) Planung und Durchführung einer Erwärmung
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung



	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



	 Funktionelles und ganzheitliches Körpertraining (Wieder)-Herstellen der funktionellen Beziehungen zwischen den einzelnen Körperteilen lebendige Anatomie Analyse von Haltungs- und Bewegungsmustern Körpertraining Wahrnehmungstraining Kreativitätstraining Koordinationstraining Die Inhalte der Trainings werden in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, mit Partner und Gruppe, mit Hilfsmitteln (Gerät/Objekt) und mit Musik geschult. c) Sich leichter (fort)-bewegen lernen: Funktionelles und ganzheitlich orientiertes Bewegungstraining Schulung der koordinativen, konditionellen und funktionellen Bestimmungsgrößen für die Fortbewegung. Körpertraining Wahrnehmungstraining Kreativitätstraining Koordinationstraining Die Inhalte der Trainings werden in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, mit Partner und Gruppe, mit Hilfsmitteln (Gerät/Objekt) und mit Musik geschult.
Schlüsselqualifikationen	Selbstkompetenz
	Bewegungsfeldspezifische Kompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Sozialkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte
1.00atbettartagte/1	Siene obeisiene riodatbedartragte



Modul: Kanusport

Studiengang: B.A. Sport, Gesundheit und Prävention (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)
B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2009/10

Modultitel (Englisch)	Canoeing
Kurzbezeichnung	PE2.31
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	
Titel	a) Praxiskurs Kanusport
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	2.0/30/30/5.o.6.FS/KS/deutsch/ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	b) Exkursion
Anwesenheitspflicht	2.0/30/30/5.o.6.FS/KS/deutsch/ja
	c) Berufsfeld Kanusport
	2.0/30/30/5.o.6.FS/SE/deutsch/nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sammeln eigene Erfahrung bezüglich
	des durch äußere Faktoren entstehenden
	Anforderungsprofils im Kanusport. Sie sollen vielfältige
	Aspekte der Fortbewegungsform Paddeln kennenlernen
	und diese auf verschiedenen Ebenen und in
	verschiedenen Bereichen des Ausbildungsprozesses
	vermitteln können.
Zentrale Inhaltsbereiche	- Spezifische Trainings- und Bewegungslehre
	- Zielgruppenorientierte Gestaltung von Ausbildungs-,
	Übungs- sowie Trainingsangeboten
	- Unfallprävention durch geeignetes
	Sicherheitsmanagement
	- Notfallmanagement durch spezifische
	Rettungsmaßnahmen
	- Führungskompetenz in variablen Verhältnissen
	- Naturschutz und ökologische Aspekte
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Die Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
	Teilleistungen
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>





Modul: Tanz - Improvisation, Komposition, Technik

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Dance – Improvisation, Composition, Technique
Kurzbezeichnung	PE2.32
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Tanz – Improvisation, Komposition, Technik 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ja b) Choreograph/innen, Choreographie/n, Kompositionsanalyse 1.0/15/15/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein c) Tanzdidaktik, Probenprozesse und -techniken, Berufsfeldorientierung 1.0/15/15/5. 0. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Im Zentrum der Lehre steht die Entwicklung eines künstlerisch-ästhetisch orientierten, reflexiven Tanzbewegungskönnens und -wissens. Im Modul gilt es tanz- und bewegungstechnische Körperarbeit körperlich-praktisch bzw. theoretisch • wahrnehmen und erfahren • differenzieren und variieren • verstehen und erkennen • reflektieren und zeigen zu können
	Die Kursteilnehmer können Gestaltungsansätze durch differenzierten Umgang mit den Gestaltungsparametern entwickeln und verfeinern.
	Um Bewegungs- und Tanzmaterial zu generieren werden die Kursteilnehmer in die Lage versetzt Bewegungsfindungsprozesse einzuleiten und lernen Methoden kennen, diese festzuhalten.
	Mit der im Modul realisierten vertieften bewegungs- musikalischen Bildung erwerben die Studierenden zum einen Kenntnisse zum differenzierten Umgang mit Musik und können diese im Rahmen von Bewegungsgestaltungsprozessen anwenden.
	Die Studierenden erweitern als Voraussetzung für die Entwicklung einer ästhetischen Urteilsfähigkeit ihr Verständnis menschlicher Bewegung als nichtwortsprachliches Ausdrucksgeschehen.
	Den Studierenden wird durch den Prozess einer ästhetischen Bildung die Möglichkeit gegeben, das eigene ästhetische



	1000
	Urteilsvermögen zu schärfen und zu fundieren.
	Die Studierenden können unter Zuhilfenahme von
	Bewertungskriterien Tanz bzw. Tanzbewegungsanalysen
	ausarbeiten
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Kurs: Tanz – Improvisation, Komposition, Technik
	In den Praxiseinheiten stehen tanz- und
	bewegungstechnische Körperarbeit,
	improvisatorische Herangehensweisen und
	eigene choreografische Versuche im Vordergrund. Hier
	werden durch klar umrissene, freie Aufgabenstellungen vor allem Bewegungsfindungsprozesse in Gang gesetzt, die
	wiederum in eigenen choreografischen Versuchen zum
	Tragen kommen.
	b) Seminar: Choreograph/innen, Choreographie/n,
	Kompositionsanalyse
	Die Seminareinheiten bieten einen intensiven Einblick in
	das zeitgenössisch künstlerische Tanzgeschehen.
	Choreographen, Tanzstücke, Probenprozesse werden anhand ausgewählter Beispiele behandelt. Das Seminar beinhaltet
	auch den Besuch eines Tanzgastspiels aus der aktuellen
	Spielzeit der Tanzhäuser in NRW.
	c) Seminar: Tanzdidaktik, Probenprozesse und -techniken,
	Berufsfeldorientierung
	Den Studierenden werden tanzformspezifische
	Vermittlungskonzepte und Lehrweisen, Tanz in
	unterschiedlichen Anwendungsfeldern, (z.B. Tanz in Schulen, Tanztherapie) näher gebracht.
	Künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung und reflexive
	Begleitung beim Umsetzungsprozess der praktischen
	Prüfung sind ebenfalls Seminarinhalte.
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Methodenkompetenz
	Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	- offene Aufgabenstellungen
	- Bewegungsanweisungen
	- strukturierte Improvisationen - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
	- Präsentationen und Demonstrationen
Empfohlene Literatur	Wird von der Dozentin/ dem Dozenten in der Veranstaltung
Limprome Eneratur	bekanntgegeben
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
20errotgskortabile	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
i rurungsterstung	Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der
dewicituing der Moddulote	Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte
mountieduritagie/i	Sielle oneizicht modulneantriagte





Modul: Körperorientierte Trainingsmethoden für Tanz und Sport

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Body oriented training methods for dance and sport
Kurzbezeichnung	PE2.33
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	a) Somatics und Fitnesstraining / Körperorientierte Trainingsmethoden für Tanz und Sport 4.0/60/60/5. o. 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja b) Didaktik körperorientierter Methoden 2.0/30/30/5. o. 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Im Zentrum der Lehre steht die Entwicklung bzw. Vertiefung eines reflexiven, funktionell und ganzheitlich orientierten Bewegungskönnens und -wissens. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Ausprägungen körperorientierter Trainingsmethoden in ihren Zielorientierungen und Methoden körperlich-praktisch sowie wissenschaftlich-theoretisch reflektieren zu können. Im Modul gilt es die Bewegungstätigkeiten der verschiedenen körperorientierten Ansätze
	 wahrnehmen und erfahren
	differenzieren und variieren
	 verstehen und erkennen
	 reflektieren und zeigen zu können
	(Fachkompetenz, Gestaltungskompetenz)
	Den Kursteilnehmern wird eine differenzierte Sicht auf die verschiedenen Lern- und Trainingsmethoden vermittelt. Sie werden so in die Lage versetzt Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Lern- und Trainingsmethoden zu erkennen. (Fachkompetenz)
	Zudem sollen die Studierenden Fähigkeiten erlangen, welche es ihnen ermöglichen, körperorientierte Lern- und Trainingsangebote selbstständig zu konzipieren und durchzuführen. (Methodenkompetenz)
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Kurs: Um die oben angeführten Kompetenzen zu entwickeln, setzen sich die Studierenden mit körperorientierten Trainingsformen auseinander, welche zum einen die Körper- und Bewegungswahrnehmung und das



	Bewegungslernen fokussieren und zum anderen mit solchen Formen welche vornehmlich konditionelle Ziele fokussieren. Als Inhaltsbereiche sind zu nennen: • Möglichkeiten und Grenzen des Beweglichkeitstrainings • Möglichkeiten der Kräftigung (Stützmuskulatur) und der Kraftentwicklung (Bewegungsökonomie) • Methoden zur Verbesserung der Bewegungsorganisation • Methoden zur Verbesserung der Durchlässigkeit und Körperwahrnehmung • Anleiten und Korrigieren in körperorientierten Trainingsmethoden Dabei setzen sich die Studierenden mit folgenden körperorientieren Trainingsmethoden auseinander: • Yoga • Pilates • Fitnesstraining (Work-out / Aerobic / Core Training) • Methoden der Körper- und Bewegungsbildung aus dem Tanz • Faszientraining • u. a. b) Seminar: • Das Lernen von Bewegung • Methodik und Didaktik: Vermittlungsformen, Stundenaufbau
	(Prävention, Leistungssport, kommerzielle
	Anbieter) Fähigkeiten der Lehrerin / Trainerin
Schlüsselqualifikationen	Selbstkompetenz
	Bewegungsfeldspezifische Kompetenz
	Vermittlungskompetenz
	Organisationskompetenz
	Sozialkompetenz
Lehr- und Lernmethoden	- offene Aufgabenstellungen
	- Bewegungsanweisungen - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
	- Präsentationen und Demonstrationen
Empfohlene Literatur	Wird von der Dozentin/ dem Dozenten in der Veranstaltung
	bekannt gegeben
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
	Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht
	identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben
	dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung
Priifungcloictung	bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung



	Dokumentation
Gewichtung der Modulnote	Praktische Prüfung 70% Dokumentation 30 %
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte



Modul: Bewegungstheater

Studiengang: B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2011/12

Modultitel (Englisch)	Physical Theatre
Kurzbezeichnung	PE2.34
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h) Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/ Anwesenheitspflicht	 a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz 4.0/60/60/5. o. 6. FS/KS/ Deutsch/ ja b) Unterrichtsmodelle, Choreographie, Probentechniken 1.0/15/15/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten 1.0/15/15/5. o. 6. FS/SE/ Deutsch/ nein
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Module bieten Inhalte, Zielsetzungen und Möglichkeiten eines vielfältigen Berufsfeldes im Spannungsbereich zwischen künstlerisch- pädagogischer Lehrkompetenz im Tanz bzw. Bewegungstheater und anderen kreativ orientierten Sport- bzw. Bewegungsbereichen, eigener künstlerischer Tätigkeit unterschiedlichen Anspruchsniveaus, Organisation und Gestaltung tanz- und /bzw. (bewegungs-)kultureller Ereignisse, Choreographier-Regietätigkeit in unterschiedlichen Feldern und für unterschiedliche Zielgruppen und Berufsbilder im Tanz-, Design- bzw. Gestaltungssektor, im kommerziellen Unternehmenstheater oder Persönlichkeits- bzw. Personaltrainings, die sich noch herausbilden und differenzieren. Dementsprechend ist die Ausbildung modellhaft und auf Transfer angelegt. Die Notwendigkeit zur Weiterbildung und differenzierten Erweiterung des Kenntnisstandes und der Kompetenzen ist durch die Modellhaftigkeit der Ausbildung gewährleistet. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Befähigung der Studierenden zur selbständigen Ideenfindung, Konzeptionierung, Realisation bzw. Durchführung und Veröffentlichung (Präsentation, Performance) von Tanz/ Theater/ Bewegung etc bzw. von Bewegungsunterrichtsangeboten, die für das angestrebte Berufsfeld relevant sind.
Zentrale Inhaltsbereiche	a) Bewegung-Darstellung / Bewegung-Tanz



- Erarbeitung eines spezifischen Tanz/ Bewegungsund Technikrepertoires,
- Themenorientierte Eigenproduktionen, Be- und Erarbeitung von Bewegungsthemen, Umsetzung von (Mini)Ideen in Inszenierung und Choreographie
- Unterrichtsmodelle zur #Strukturierten
 Improvisation# (PbL, Projekte, Gruppe, Feedback, entdeckendes Lernen, 3 kreative Modelle)
- Training zur Entwicklung und Förderung des kreativen Verhaltens
- Training und Thematisierung von ganzheitlichen, persönlichkeits- und fähigkeitsbezogenen Aspekten im Interaktions- Tanz- Kreativbereich
- Musik und/mit/durch/zur Bewegung und umgekehrt (Analyse, Einsatz, Schnitt, Eigenproduktion)
- Körperwahrnehmung, Wahrnehmung kinästhetischer/ interozeptiver Prozesse
- Selbst- und Körperkonzept, Selbstdarstellung im Bereich Bewegungskunst und Tanz
- Bewegungskönnen und Übertragung auf die künstlerische Gestaltung in Tanz und Bewegungstheater
- Choreographieren und konzipieren: Grundlagen des
- Choreographierens, Dramaturgie, Tanzideen und ihre Umsetzung
- b) Methoden, Unterrichts- und Probentechniken, Kreativer Prozess und Produkt
 - Trainings- und Bewegungslehre des kreativen Unterrichtens in Tanz/ Darstellung/ integrativen Feldern (Funktionen, Ansätze, Modelle, Systeme)
 - Kriterien und Prinzipien des Gestaltens (übergreifend und bewegungsbezogen, Analyse und Umsetzung an Beispielen)
 - Kreativität als Grundvoraussetzung zur Gestaltungsfähigkeit (in Tanz/ Darstellung/ Bewegung)
 - Persönliche und Szenische Gestaltungsmittel im Tanz und Bewegungstheater (Medien: Licht, Projektionen, Geräte, Bühne)
 - Aufbau- Mosaik-Probenmodell als Faktoren der Strukturierten Improvisation
 - Kreationsphase und Gestaltungsphase, Aufgabenstellung
- c) Berufsfeldorientierung, Modelle für unterschiedliche Anwendungsabsichten
 - Entwicklung von Konzepten für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedlicher Akzentuierung:
 Zuordnung bekannter Modelle zu unterschiedlichen



	Anwendungsfeldern und Anlässen. • künstlerisch-pädagogische Intention versus kommerzieller Anwendung (auch Personalentwicklung, Assessment) • Grundformen und Aufgaben des Unternehmenstheaters • Tanz-Tänze-Tanzen in verschiedenen Institutionen (Freie Tanzszene, Tanzstudios Jugendkunstschulen, Schule, Verein etc.) • Lehr- und Lernprozesse im Tanz und kreativen Bewegungsbereich
Schlüsselqualifikationen	Planungskompetenz Organisationskompetenz Methodenkompetenz Vermittlungskompetenz
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	
Modulart	Wahlpflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> Die Sportarten der Module SEB9/SUL7 und PE2 dürfen nicht identisch sein.
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung Klausur
Gewichtung der Modulnote	Modulnote ergibt sich aus arithmetischen Mittel der Teilleistung
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>



Modul: Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigung

Studiengang: B.A. Sport, Gesundheit und Prävention (B.A. SGP)

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation (B.A. SMK)

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2012/13

Martine (Factor)	T. C. vol. at a vol. 1 at a vol. 1 at 1 a
Modultitel (Englisch)	Combat sport, martial arts and self-defence
Kurzbezeichnung:	PE2.35
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. FS / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls Titel	a. Grundlagen & Praxis Kampfsport 2.0/30/30/5. oder 6. FS/ SE + KS / Deutsch / ja
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	b. Grundlagen & Praxis Kampfkunst 2.0/30/30/5. oder 6. FS/SE + KS/Deutsch/ja
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	c. Grundlagen & Praxis Selbstverteidigung
Anwesenheitspflicht	2.0/ 30/ 30/ 5. oder 6. FS/ SE + KS / Deutsch/ ja
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Prinzipien des Zweikampfsports (z.B. Boxen, Judo), der Kampfkunst (z.B. Aikido, Karate) und der Selbstverteidigung (z.B. Ju-Jutsu, Wing Chun, Krav Maga) zu verstehen und praktisch anzuwenden. Das erworbene Fachwissen befähigt die Studierenden, gemeinsame Strukturen sowie spezielle Wesensmerkmale der einzelnen Zweikampfsportarten und deren spezifische Bewegungsabläufe bewusst zu beobachten und reflektiert nach Qualitätskriterien zu beurteilen. Sie erweitern ihr Bewegungsrepertoire und können die Basistechniken in allen drei Zweikampfsportarten demonstrieren. Die angestrebten Schlüsselqualifikationen sind: Wahrnehmungs-, Sozial-, Selbstkompetenz sowie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.
Zentrale Inhaltsbereiche	 a), b) und c) Grundlagen Historische Entwicklung des Kampfsports, der Kampfkunst und der Selbstverteidigung Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigung Fachtheorie: Prinzipien, Techniken, konditionelle und psychische Anforderungen, Materialkunde Biomechanische, trainingswissenschaftliche, sportmedizinische und pädagogisch-präventive Aspekte des Kampfsports, der Kampfkunst und der Selbstverteidigung Gesellschaftliche Rezeption von Kampfsport, Kampfkunst und Selbstverteidigung



Lehr- und Lernmethoden	 a) Praxis Kampfsport Kämpfen als Leistungssport Kämpfen als Darbietung Angemessener Umgang mit Wagnis, Risiko und Verantwortung Regeln erstellen und einen Zweikampf leiten und organisieren Spezifische Kampfsporttechnik (technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten) b) Praxis Kampfkunst Erlernen von Bewegungen, die philosophische Prinzipien widerspiegeln Bildungspotenziale des Kämpfens Verhaltensetikette: Respekt/Verantwortungsgefühl und Selbstkontrolle/angemessene Härte Spezifische Kampfkunsttechnik (technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten) c) Praxis Selbstverteidigung Erlernen von Bewegungen, die Prinzipien der Eigensicherung widerspiegeln Thematisierung von Sicherheitsaspekten (Notwehr/-hilfe) und Konfliktprävention Intuitive Selbstverteidigung/Improvisationsfähigkeit Spezifische Selbstverteidigungs-technik (technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten) Entdeckendes Lernen
	Genetische/konstruktivistische Zugänge Improvisieren Gruppen-, Kleingruppen- und Partnerarbeit Problembasiertes Lernen Expertenvorträge
Empfohlene Literatur	Wird bekannt gegeben
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	
Modulart	Wahlpflicht
(Pflicht / Wahlpflicht)	
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u>
Lernerfolgskontrolle	Lernerfolgskontrollen finden statt. Die konkreten Angaben dazu werden zu Beginn des Semesters in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung
Gewichtung der Modulnote	Klausur 50 % Praktische Prüfung
Gewichtung der Modulifote	50 % Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>





Modul: Nordische Sommer- und Wintersportarten

Studiengang: B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung (B.A. SEB)

B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie

(B.A. SGP)

B.A. Sport, Management und Kommunikation (B.A. SMK)

B.Sc. Sport und Leistung (B.Sc. SUL)

B.A. Sportjournalismus (B.A. SPJ)

Studienabschnitt: Profilergänzung (PE)

Gültig für Studienanfänger/innen ab: Wintersemester 2012/13

Modultitel (Englisch)	Nordic summer- and wintersports
Kurzbezeichnung	PE2.36
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	5. oder 6. / 1
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	a) Grundlagen der Nordischen Sportarten
Titel	2.0 SWS/ 30h/ 30h/ 5. oder 6. FS/ SE/ Deutsch/ nein
SWS/Kontaktzeit (h)/Selbststudium(h)	b) Nordische Sommersportarten
Studiensemester/Art/Veranstaltungssprache/	2.0 SWS/ 30h/ 30h/ 5. oder 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Anwesenheitspflicht	c) Nordische Wintersportarten
	2.0 SWS/ 30h/ 30h/ 5. oder 6. FS/ KS/ Deutsch/ ja
Kompetenzorientierte Lernziele	Die Studierenden sollen ihre eigene Fachkompetenz verbessern und
	eine Vermittlungskompetenz im Sport- und Bewegungsfeld
	nordische Sommer- und Wintersportarten entwickeln.
	Niveaustufe: Erinnern und Verstehen.
	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der
	unterschiedlichen Bewegungsformen der Sportartengruppe
	Nordische Sportarten (Sommer- und Winterdisziplinen) und sind in
	der Lage diese Kenntnisse mündlich und schriftlich wiederzugeben.
	Die Studierenden kennen die möglichen Interaktionen zwischen
	Sportler/in, Sportgerät, Gesundheit, Umwelt und Witterung und
	lernen sportartspezifische Gefahren realistisch einzuschätzen. Sie
	verstehen und reflektieren die nordischen Sommer- und
	Wintersportarten unter gesundheitlichen, leistungssportlichen und
	ökologischen Aspekten. Die Vorzüge der nordischen Sportarten zur
	lebenslangen Gesunderhaltung werden verstanden.
	Niveaustufe: Anwenden
	Die Studierenden sind in der Lage, das jeweils charakteristische
	praktische Handling der unterschiedlichen Sportgeräte (NW-Stöcke,
	Ski-Stöcke, Rollski, Skikes, unterschiedliche Langlaufski,
	Backcountry Ski, Biathlonwaffe) unter realen Bedingungen
	(unterschiedliche Untergründe, Schneequalitäten und
	Neigungswinkel des Untergrundes) sicher zu demonstrieren sowie
	mündlich, schriftlich oder durch selbst angefertigte Zeichnungen
	zu erläutern.
	La craacerri



Die Studierenden verhalten sich im Schul- und Ausbildungsbetrieb (auch unter Wettkampfbedingungen) sicherheits- und risikobewusst, beherrschen Regeln für sicheres Verhalten auf Asphalt, befestigten Wegen und unbefestigten Trails, im Schnee in der Loipe sowie abseits der Loipe und können Gefahrensituationen individuell erkennen und entsprechende Vermeidungs- bzw. Abwehrstrategien situativ anwenden. Die Anwendbarkeit dieser Regeln muss für, urbane wie ländliche Gebiete, Mittelgebirge sowie für das Hochgebirge gegeben sein.

Die Studierenden laufen unter Wettkampfbedingungen bzw. im Rahmen einer praktischen Prüfung einen durch den Prüfer festgelegten Kurs mit unterschiedlichen Technikelementen und in unterschiedlichen nordischen Sportarten.

Niveaustufe: Analysieren und Beurteilen

Die Studierenden können grundlegende Technik- und Trainingsmerkmale und -methoden der jeweiligen nordischen Disziplinen gegenüberstellen, übergreifend analysieren, konzeptionell beurteilen und zur Schulung und Weiterbildung Dritter nutzen.

Die Studierenden sind in der Lage, die Lauf- und Bewegungstechnik Dritter zu beurteilen. Dies geschieht auch mittels der Videoanalyse z.B. mithilfe innovativer Apps auf Smartphones. Sie erkennen Fehler, formulieren Korrekturen und leiten Dritte entsprechend an.

Zentrale Inhaltsbereiche

- a) Grundlagen der Nordischen Sportarten
 - Bewegungslehre der unterschiedlichen Sportarten und deren Disziplinen,
 - Trainingslehre und –periodisierung der nordischen Wettkampfsportarten (Skilanglauf, Biathlon, Skisprung, nordische Kombination), Wettkampfformen und Belastungsprofile *
 - Regelwerke
 - Geschichte des nordischen Skisports
 - Materialkunde und –pflege
 - gesundheitliche Aspekte und Möglichkeiten in Prävention und Rehabilitation der nordischen Sportarten
 - Guiding von Gruppen
 - Sicherheits- und Risikomanagement
 - rechtliche Grundlagen
 - Tourismus und nordische Sportarten
 - Planung und Inszenierung von nordischen Angeboten
 - ökologische Aspekte
- b) Nordische Sommersportarten
 - Nordic Walking
 - Nordic Running
 - Nordic Skating
 - Rollenskilauf
 - Skiken



	Laserschießen
	c) Nordische Wintersportarten
	Skilanglauf klassisch
	Skilanglauf skating
	Skilanglauf skaling Skilanglauf backcountry
	•
Lehr- und Lernmethoden	Biathlon Lehrmethodik:
Leni- und Leninethoden	
	Motorische Lernziele Zum Einsatz kommen die einschlägig bekannten Methoden des
	Technikerwerbstrainings und des Technikanwendungstrainings.
	Sowohl deduktive (leitbildorientierte) Methoden als auch
	induktive Methoden (Bewegungsaufgaben) kommen zum
	Einsatz. Das Verbessern der Bewegungsqualität (Feinform)
	muss durch Üben im Selbststudium erfolgen. Videoanalysen
	unter anderem mit Smartphones und Tablets werden zur
	Technikverbesserung eingesetzt.
	2. Kognitive Lernziele werden vorwiegend seminaristisch mit
	unterschiedlichen Lehrmethoden und nicht nur im
	Frontalunterricht vermittelt. Einzelne theoretische Inhalte
	müssen im Selbststudium vorbereitet und präsentiert werden.
	Die Nachbereitung der im Kurs behandelten Inhalte mittels der
	Fachliteratur wird vorausgesetzt.
	Unbenotete Kurzlehrübungen zu ausgewählten Themen dienen
	dem Erwerb erster unterrichtlicher Handlungsfähigkeit in den
	nordischen Sportarten.
	Lernmethodik:
	Üben von Fertigkeiten und Techniken (motorisch manuelles
	Lernen) unter Anleitung und im Selbststudium
	Vorbereiten und Durchführen von Präsentationen zu
	bestimmten Inhalten
	Kurzlehrübungen (Lernen durch Lehren,
	Stundenverlaufsplanung, praktische Unterrichtsgestaltung)
	Guiden unter Aufsicht
	Literaturrecherche
	Observatives Lernen
	Kritik produktiv umsetzen
	Experimentieren mit Bewegungsaufgaben und Lehrmethodik
Empfohlene Literatur	Roschinsky: Nordic Skating – Offroad, Aachen 2007
	Hübner: Nordic Skating, Stuttgart 2012
	Schmidt/Grimm: Handbuch Inline Skating 1999
	Kantaneva: Nordic Walking, Aachen 2005
	Behle/Neuner: DSV Skilehrplan Skilanglauf, Stuttgart 2013
	Schwirtz: DSV Skilehrplan Skilanglauf, Planegg 2006
	Hottenrott/Urban: Das Große Buch vom Skilanglauf, Aachen 2011
	Fritsch/Willmann: Skilanglauf. Methodik und Technik, Aachen 2004
	DVD Skilanglauf – Technik und Lehrweise, DSV 2008
	Youtube Channel: DSV-Expertentipps (alle Sportarten)
Modulart	Wahlpflicht
- I loudiuit	manipulient



Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Siehe <u>Übersicht Voraussetzungen</u> darüber hinaus Einsatzbereitschaft und aktive Mitarbeit Bereitschaft zu körperlicher Anstrengung (Ausdauer) Bereitschaft zum Selbststudium und zum eigenständigen Üben
Lernerfolgskontrolle	Eine Lernerfolgskontrolle findet statt.
Prüfungsleistung	Praktische Prüfung & Klausur (Die detaillierten Prüfungsanforderungen werden in der ersten Seminarstunde kommuniziert)
Gewichtung der Modulnote	50% Praktische Prüfung und 50 % Klausur
Modulbeauftragte/r	Siehe <u>Übersicht Modulbeauftragte</u>